

Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship

# Jahresbericht 2021

**WU**

WIRTSCHAFTS  
UNIVERSITÄT  
WIEN VIENNA  
UNIVERSITY OF  
ECONOMICS  
AND BUSINESS



**WU**  
VIENNA

KOMPETENZZENTRUM FÜR  
NONPROFIT-ORGANISATIONEN  
UND SOCIAL ENTREPRENEURSHIP

# Inhalt

---

<b>1. Vorwort .....</b>	<b>4</b>
<b>2. Unser Jahr 2021 .....</b>	<b>5</b>
<b>3. Unsere Projekte. Die Highlights.....</b>	<b>7</b>
3.1. COVID-19: Studie zur finanziellen Lage der Wiener Sozialwirtschaft.....	7
3.2. Der gesellschaftliche Mehrwert frühkindlicher Bindung: SROI-Analyse des SAFE - „Sichere Ausbildung für Eltern“ - Präventionsprogramms.....	9
3.3. ESESII - Scaling impact abroad: An analysis and framework of competences for social enterprise internationalisation .....	10
3.4. Innovation for Dementia in the Danube Region: Erfolgreicher Abschluss eines EU-Projekts zum Thema Versorgung und Innovation im Bereich Demenz .....	12
3.5. Interreg Social Impact Vouchers (SIV) – Gutscheine zur Förderung der Arbeitsmarktintegration und sozialer Teilhabe .....	13
3.6. Magenta TUN Fonds 2021 .....	15
3.7. MEGA Academy .....	15
3.8. Professional Master Social Innovation & Management.....	16
3.9. Social Impact Award– Impact Assessment .....	17
3.10. Sozialunternehmen im Integrationsbereich - Eine Analyse der Potentiale und Herausforderungen in der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten in Wien.....	18
3.11. Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen des Zivildienstes in Österreich 2019.....	19
3.12. Vereine und Zivilgesellschaft in Baden bei Wien: Mapping, Bedürfnisse und Unterstützungsangebote.....	20
3.13. Wirkungsanalyse der Wiener Wohnungslosenhilfe .....	21
3.14. Wissenschaftliche Evaluierung des Bundesgesetzes zur Förderung von freiwilligem Engagement (Freiwilligengesetz – FreiwG).....	23
3.15. NGO Academy 2021.....	25
3.16. Inside Impact. Der Podcast.....	27
3.17. NPO Videos. Das NPO Team vor der Kamera. ....	28
<b>4. Ausblick 2022. Welche Themen uns 2022 erwarten .....</b>	<b>29</b>
4.1. Bedarfsplan zur Erfassung der Anzahl an Menschen mit Behinderungen im Burgenland und deren Unterstützungsbedarf.....	29
4.2. Begleitevaluation zur Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Beeinträchtigungen in Oberösterreich .....	29
4.3. COVID-19: Katalysator für Innovationen in Sozialorganisationen? Eine Analyse der Auswirkungen der Pandemie auf die Innovationstätigkeit von Sozialorganisationen in Wien 30	

4.4.	EU-Projekt „I-CCC – Addressing and preventing care needs through innovative Community Care Centres“ .....	31
4.5.	European Social Enterprise Monitor (ESEM).....	32
4.6.	Immigrant Entrepreneurship Forschung .....	32
4.7.	Impact Hub Global Community Survey 2022 .....	33
<b>5.</b>	<b>Wir bei Events. Die Highlights. ....</b>	<b>34</b>
5.1.	NGO Academy Online Keynotes mit Ivan Krastev und Prof. Rob Reich .....	34
5.2.	Impulsvortrag „Gesellschaftlicher Mehrwert von Beschäftigung schaffenden Massnahmen – die Perspektive des Social Return on Investment“ .....	35
5.3.	Onlinekonferenz „Arbeitsmarktintegration jenseits von Vermittlungsquoten“ .....	35
5.4.	Präsentation der Studie „SAFE“ im Rahmen der 20. Internationalen Bindungskonferenz in München .....	36
5.5.	Pressekonferenz und Studienpräsentation „Der gesellschaftliche und ökonomische Nutzen des Zivildienstes 2019 in Österreich“ .....	37
5.6.	Studienpräsentation „Bedarfsplan für Menschen mit Körper- und Sinnesbehinderungen in Niederösterreich“ .....	38
5.7.	Studienpräsentation der Wirkungsanalyse der Wiener Wohnungslosenhilfe .....	38
<b>6.</b>	<b>Publikationen. Die Highlights unserer Veröffentlichungen 2021.....</b>	<b>40</b>
<b>7.</b>	<b>Das Team. Welche Persönlichkeiten uns ausmachen. ....</b>	<b>42</b>
7.1.	Leitung des NPO & SE Kompetenzzentrums.....	42
7.2.	Das NPO-Team des NPO & SE Kompetenzzentrums.....	43
7.3.	Das SEC-Team des NPO & SE Kompetenzzentrums .....	47
<b>8.</b>	<b>Der Verein. npoAustria .....</b>	<b>51</b>
<b>9.</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>52</b>
9.1.	Laufende Projekte – an diesen Projekten arbeiten wir zurzeit .....	52
9.2.	Abgeschlossene Projekte 2021 – diese Projekte haben wir 2021 beendet.....	54
<b>10.</b>	<b>Wir bei Events. Wo wir mit unserer Arbeit in Dialog treten. ....</b>	<b>57</b>
10.1.	Vortrag auf einer wissenschaftlichen Veranstaltung .....	57
10.2.	Vortrag auf sonstiger Veranstaltung .....	58
10.3.	Posterbeiträge auf wissenschaftlichen Veranstaltungen.....	61
<b>11.</b>	<b>Publikationen. Unsere Veröffentlichungen 2021.....</b>	<b>62</b>
11.1.	Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk) .....	62
11.2.	Originalbeitrag in Fachzeitschrift.....	62
11.3.	Forschungsberichte und Gutachten .....	63
11.4.	Populärwissenschaftliche Artikel .....	64

11.5. Medienbeiträge.....	64
11.6. Beiträge in Proceedingsbänden.....	65
11.7. Bücher und Monographien .....	65
11.8. Herausgeberschaft von Sammelwerken .....	65
11.9. Masterarbeiten .....	66

# 1. Vorwort

---

Liebe Leserinnen und Leser,

wie wichtig die Zivilgesellschaft, der NPO-Sektor und Sozialunternehmen sind, zeigt sich immer wieder in Krisenzeiten. Die Bewältigung der Flüchtlingswelle 2015 gehörte ebenso dazu wie die Aufrechterhaltung von Systemen in der Pandemie 2020 und 2021. Viele der stark unter Druck stehenden Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitswesen sind nichtgewinnorientierte Organisationen. Die Langzeitpflege konnte ebenso wenig ins Home Office wechseln, wie die Betreuung von Menschen mit Behinderung oder die Unterstützung von Wohnungslosen. Unter den schwierigen Bedingungen litt auch die Motivation der Mitarbeiter:innen, wie unsere Studie zur Situation der Wiener Sozialwirtschaft zeigte (S.7). Gleichzeitig war die Pandemie auch Innovationstreiber. Abläufe wurden geändert, digitalisiert und beschleunigt und Leistungen online erbracht, wo es vorher undenkbar war. Pandemie-bedingte Innovation, diesmal im Zusammenhang mit Demenzversorgung im Donauraum, ging unser EU-Projekt INDEED nach. Hier entstand in den letzten Jahren eine fünfssprachige Plattform, die berufsgruppenübergreifend das Thema Demenz beleuchtet (S.12).

Krisen hinterlassen auch Spuren am Arbeitsmarkt. So gilt es beispielsweise für Geflüchtete, in der Arbeitswelt Fuß zu fassen. Welche Rolle hier Sozialunternehmen spielen, ging eine Studie nach, die unter anderem wiederum deren Rolle als Sozialinnovatoren aufzeigt (S.18). Im Rahmen unseres EU-Projekts „Social Impact Voucher“ haben wir eine SROI-Analyse durchgeführt, die darstellt, welche sozialen und ökonomischen Wirkungen das Förderprogramm „Beschäftigungsgutscheine“ des Diakonischen Werks in Baden-Württemberg erzielt (S. 13). Der Arbeitsmarkt kann als Schnittstelle der großen und kleinen, persönlichen, Krisen gesehen werden. So ist der Verlust eines Arbeitsplatzes oft ein erster Schritt in Richtung Wohnungslosigkeit, einem Thema von Menschen in speziellen Krisen. Wie das Wiener System der Wohnungslosenhilfe wirkt haben wir uns ebenfalls angeschaut und das Ergebnis in einer beeindruckend breiten Wirkungslandkarte dargestellt (S.21).

Als potenzielle Krisenbewältiger wurden im Jahr 2020 die Zivildienster zum außerordentlichen Zivildienst einberufen. Obwohl von manchen Betroffenen kritisiert, zeigte sich ein überwiegend positives Bild dieser Maßnahme. Ganz generell wird der Zivildienst sowohl von Zivildienstleistenden als auch Zivildienstorganisationen als sinnvoll und gewinnbringend bezeichnet. Es ist für den überwiegenden Teil der jungen Männer jedenfalls kein verlorenes Jahr. Auch der gesamtgesellschaftliche Mehrwert ist mit 679 Mio. Euro positiv, was vor allem auf die vielen Freiwilligen zurückzuführen ist, die nach dem Zivildienst in den Organisationen bleiben (S.19). Freiwilligkeit braucht auch gesetzliche Rahmenbedingungen, die im Freiwilligengesetz geschaffen wurden, das wir 2021 evaluieren durften (S.23).

Viele Ergebnisse unserer Forschung sind auch heuer wieder in Publikationen und Veranstaltungen für Wissenschaft und Praxis eingeflossen. So hat das Team des Kompetenzzentrums 56 Vorträge gehalten und 29 Artikel, Buchbeiträge und Berichte geschrieben. Mit Blick ins Jahr 2022 freuen wir uns besonders auf die sechste Neuauflage des Handbuchs der Nonprofit Organisation, an der wir gerade intensiv arbeiten. All die vielen Aktivitäten und Forschungsergebnisse sind nur möglich, da unser großartiges und engagiertes Team auch unter herausfordernden Bedingungen immer gute Zugänge und Lösungen findet.

Herzliche Grüße



Univ.Prof. Dr. Michael Meyer



Dr. Christian Grünhaus

# Unser Jahr 2021

Abgeschlossene  
Projekte

 16

26



Laufende Projekte

12

Frauen  
im Team



9

Männer  
im Team



Tassen Kaffee  
getrunken



56

Vorträge  
live & online

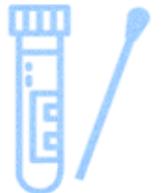


29

Publikationen

1267

PCR Tests  
gegurgelt



217

Baschly  
Wraps  
gegessen

10



Abgedrehte  
Videos

€ 1.660.818

Umsatzerlöse



213 Workshop-  
teilnehmer:innen

# Unsere Projektpartner\*innen



**Auf dieser Karte nicht abgebildet sind unsere Partner\*innen in:**

- 📍 Äthiopien
- 📍 Uganda

# Unsere Projekte.

*Die Highlights.*



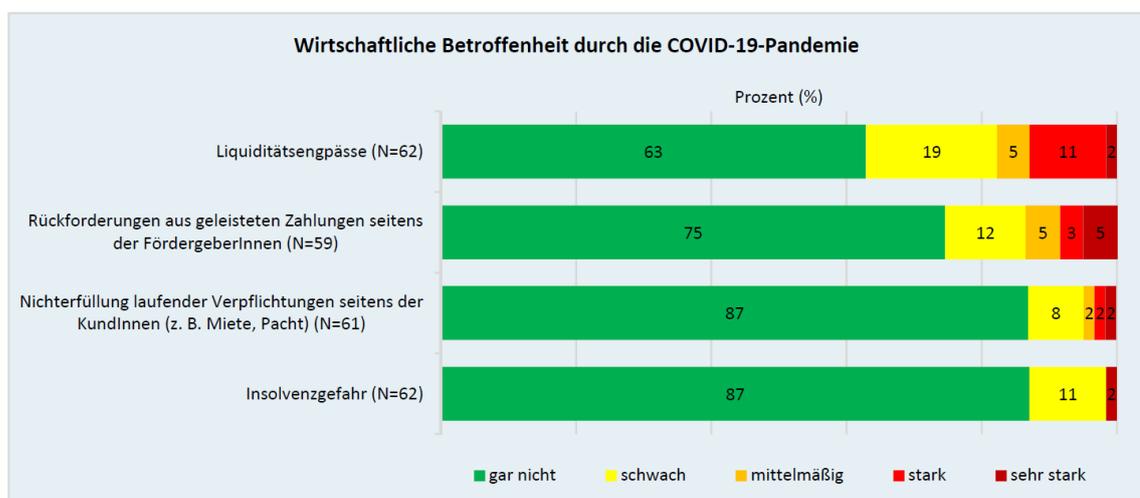
## 3.1. COVID-19: STUDIE ZUR FINANZIELLEN LAGE DER WIENER SOZIALWIRTSCHAFT

Bereits im Sommer 2020 hat die Studie „Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die soziale Infrastruktur in Österreich“ (Millner et al., 2020) deutlich gemacht, in welchen Bereichen Sozialorganisationen in Österreich aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen sowie der gesetzlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie in ihrer Leistungserstellung stark eingeschränkt waren.

2021 wurden im Rahmen der Studie erneut die Auswirkungen der Krise auf die soziale Infrastruktur beleuchtet. Die Erhebung widmete sich der finanziellen Ist-Situation der Wiener Sozialwirtschaft im Allgemeinen und fokussierte im Besonderen auf die Wiener Trägerorganisationen in den Bereichen „Pflege und Betreuung“, „Behindertenarbeit, Mobilität und Beratung“ sowie „Betreutes Wohnen“. Ziel dieser Studie, die im Auftrag des Fonds Soziales Wien (FSW) durchgeführt wurde, war eine Bestandsaufnahme der sozialen Infrastruktur hinsichtlich der Versorgung mit sozialen Dienstleistungen aus betriebswirtschaftlicher Sicht, um etwaige entstehende Lücken durch einen möglichen Ausfall von Organisationen frühzeitig erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen ergreifen zu können.

Im Juni 2021 wurde dazu ein Online-Fragebogen an 168 Wiener Trägerorganisationen des Fonds Soziales Wien (FSW) ausgesandt, die eine bereinigte Rücklaufquote von 58% erzielte. Ergänzend und vertiefend wurden zehn qualitative Interviews mit Geschäftsführer:innen von Wiener Sozialorganisationen durchgeführt. Bei beiden Befragungen standen die aktuellen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Organisationen, d.h. konkret deren wirtschaftliche und finanzielle Betroffenheit, deren Reaktionen und ergriffenen Maßnahmen, sowie die in Anspruch genommenen COVID-19-Unterstützungsmaßnahmen auf Bundes- als auch Wiener Landesebene im Fokus.

Die Kernergebnisse der Studie zur finanziellen Lage der Wiener Sozialwirtschaft zeigen, dass die bisherigen Unterstützungsmaßnahmen die negativen wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie abfedern konnten und so das Leistungsangebot der Organisationen stabil gehalten werden konnte. Keine Entspannung gibt es bei der Belastung des Personals, worunter vor allem die Motivation der Mitarbeiter:innen leidet.



Konkret zeigen sich folgende Effekte:

1. **Insgesamt überwiegen die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen.**

Insgesamt gaben rund zwei Drittel der befragten Organisationen an, dass die COVID-19-Pandemie negative Auswirkungen auf ihre Tätigkeit hat, zugleich berichtete ein knappes Drittel, keine wirtschaftlichen Auswirkungen zu spüren (30 %) oder sogar wirtschaftlich positiv (3 %) betroffen zu sein.

2. **Die Auswirkungen unterscheiden sich zum Teil erheblich zwischen den Bereichen.**

Im Bereich Pflege und Betreuung gab es vergleichsweise hohe zusätzliche Personalkosten, Corona-Prämien für Mitarbeiter:innen sowie Mehrkosten für Schutzausrüstung waren bzw. sind weitere pandemiebedingte Kostenfaktoren. Am stärksten von Erlösentgängen betroffen war im Vergleich dazu der Bereich Behindertenarbeit, Mobilität und Beratung.

3. **Die Unterstützungsmaßnahmen können die negativen Auswirkungen bisher gut kompensieren, die Liquiditätsreserven nehmen jedoch ab.**

Die befragten Organisationen gaben an, dass die unterschiedlichen Maßnahmen auf Bundes- sowie Landesebene gut gegriffen haben. Dennoch fällt auf, dass die Einschätzungen der Organisationen zu ihren Liquiditätsreserven von 2020 auf 2021 pessimistischer geworden sind bzw. die Reserven generell geringer geworden sind.

4. **Gesamt betrachtet erweist sich die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Trägerorganisationen somit als stabil.**

Auf Basis der Erhebung liegt keine Indikation vor, dass Wien einen substanziellen Ausfall von Trägerorganisationen und damit ein Wegbrechen von sozialen Dienstleistungsangeboten befürchten müsste. Die soziale Infrastruktur ist aus wirtschaftlicher bzw. finanzieller Sicht zum Erhebungszeitpunkt als stabil einzustufen.

5. **Die COVID-19-Pandemie erweist sich als Innovationstreiber.**

Rund 39 % der Organisationen gaben an, im Bereich der Innovationsfähigkeit von den Auswirkungen der Krise profitiert zu haben. Am stärksten hat hiervon der Bereich Behindertenarbeit, Mobilität und Beratung profitiert, am geringsten der Bereich Betreutes Wohnen.

6. **Beim Personal hingegen hinterlässt die Pandemie deutliche Spuren.**

Generell ist die Belastung des Personals unter diesen Rahmenbedingungen als hoch einzustufen. So gaben 59 % der befragten Organisationen an, dass die Motivation der Mitarbeiter:innen in der Pandemie gelitten hat.



Die gesamte Studie gibt es hier zum Download zu finden:  
<https://epub.wu.ac.at/8443/>

### 3.2. DER GESELLSCHAFTLICHE MEHRWERT FRÜHKINDLICHER BINDUNG: SROI-ANALYSE DES SAFE - „SICHERE AUSBILDUNG FÜR ELTERN“ - PRÄVENTIONSPROGRAMMS

Präventionsorientierte Interventionen der Frühen Hilfen lösen eine Vielzahl an positiven Wirkungen bei den beteiligten Akteur:innen aus. Insbesondere die frühe, gut gebundene Beziehung zwischen Eltern und Kind ist ausschlaggebend für eine gute Entwicklung des Kindes, was als Grundvoraussetzung für weitere Langzeitwirkungen gilt. Die Frühförderung stellt somit eine wichtige Zukunftsinvestition sowohl für die Kinder selbst als auch für die Gesellschaft dar. Dies konnten wir anhand der Ergebnisse unserer [Studie zur Bewertung des gesellschaftlichen und ökonomischen Mehrwerts des SAFE – „Sichere Ausbildung für Eltern – Programms](#) darlegen.

#### Was ist SAFE?



SAFE ist ein Primärpräventionsprogramm, das sich an werdende Mütter und Väter vor der Geburt ihres Kindes richtet. Es bietet Beratung in Einzel- und Gruppensettings während der Schwangerschaft sowie während des ersten postnatalen Jahres und verfolgt das Ziel, eine gute Beziehungsentwicklung zwischen Eltern und ihrem Neugeborenen zu fördern. Im Rahmen des Programms werden SAFE-Kurse von ausgebildeten SAFE-Mentor:innen in strenger Anlehnung an das von Prof. Karl-Heinz Brisch entwickelte SAFE-Konzept angeboten.

#### SROI-Analyse des SAFE-Programms: Studiendesign und methodisches Vorgehen

Das SAFE-Programm wurde mittels einer Social Return on Investment (SROI) – Analyse hinsichtlich seiner **gesellschaftlichen und ökonomischen Wirkungen in Deutschland und Österreich** evaluiert, um den **gesamtgesellschaftlichen Mehrwert des Programms** aufzuzeigen. Die Analyse erfolgte auf Basis von acht ausgewählten Modellkursen in Deutschland sowie von weiteren drei Modellkursen in Österreich. Das stakeholderbasierte Wirkungsmodell beinhaltete als **Alternativszenario** die Nicht-Existenz von SAFE als bindungsorientiertes Programm und dessen Ersatz durch das nicht-bindungsorientierte Programm GUSTA. Somit wird im Rahmen der durchgeführten Analyse lediglich der Zusatznutzen von SAFE im Vergleich zu GUSTA bewertet. Der Nutzen im Vergleich zu einer unspezifischen Intervention wäre nochmals deutlich höher. Für die Quantifizierung und Bewertung der Wirkungen wurden **Primärdaten aus eigenen qualitativen und quantitativen Erhebungen sowie Sekundärdaten aus einer vom SAFE-Team durchgeführten randomisierten Kontrollstudie** herangezogen, wo SAFE-Teilnehmende der Interventionsgruppe und GUSTA-Teilnehmende der Kontrollgruppe zugeordnet wurden.

#### Zentrale Ergebnisse der SAFE SROI-Analyse

Die Ergebnisse der SROI-Analyse zeigen, dass die **SAFE-Eltern und ihre Kinder den Großteil des monetär bewerteten Mehrwerts des SAFE-Programms auf sich vereinen**. Während die Eltern die Hauptempfänger:innen der im Rahmen des SAFE-Programms durchgeführten Aktivitäten sind, sind ihre Kinder die Hauptnutznießer:innen dieser Aktivitäten. Neben den unmittelbaren Wirkungen sind auch die **mittel- und langfristigen Wirkungen von großer Bedeutung**. Insbesondere die frühkindliche Entwicklungsphase, die bereits während der Schwangerschaft beginnt, ist entscheidend für eine gesunde körperliche und seelische Entwicklung der Kinder. Je früher die Betreuung beginnt, desto langfristiger und nachhaltiger sind die positiven Wirkungen für die Eltern, aber auch im weiteren Lebensverlauf der Kinder. Als Präventionsprogramm setzt SAFE bereits in der Schwangerschaft an und ist daher besonders wirksam.

Der größte Nutzen ergibt sich für Kinder und Säuglinge, gefolgt von ihren Eltern und Geschwistern. Diese drei Stakeholder vereinen insgesamt 94 % des gesamten Mehrwerts des SAFE-Programms auf sich. So profitieren die Kinder und Säuglinge vor allem langfristig von einem verbesserten allgemeinen körperlichen und

geistigen Gesundheitszustand. Den Eltern werden eher unmittelbare Auswirkungen zugeschrieben, wie z. B. Wissenszuwachs und ein verbessertes Gefühl der Sicherheit im Umgang mit ihren Kindern. Die übrigen Wirkungen werden größtenteils den SAFE-Mentor:innen und dem SAFE-Team zugeschrieben, die z.B. von der Erweiterung ihres Horizonts durch die Entwicklung eines besseren Verständnisses für das Thema der Eltern-Kind-Bindung profitieren. Der Staat und die Sozialversicherungsträger verzeichnen ebenfalls Wirkungen, meist wirtschaftlicher Art, wie z.B. Einnahmen aus Steuern oder Sozialversicherungsbeiträgen, diese unterliegen aber auch einem vergleichsweise hohen Deadweight, würden also auch im Alternativszenario zustande kommen.

Für die Berechnung des SROI-Wertes wurden die Gesamtinvestitionen in das SAFE-Programm dem monetarisierten Gesamtmehrwert von SAFE gegenübergestellt. Die monetär bewerteten Wirkungen der acht ausgewählten SAFE-Modellkurse in Deutschland belaufen sich auf rund 3,0 Millionen Euro. Dem gesamten monetarisierten Mehrwert stehen Investitionen von rund 161 Tausend Euro gegenüber. Stellt man die Gesamtinvestitionen in den SAFE-Modellkursen der Summe der monetarisierten Wirkungen gegenüber, ergibt sich ein **SROI-Wert von 18,68**. Das bedeutet, dass **jeder investierte Euro Wirkungen im monetarisierten Gegenwert von 18,68 Euro schafft**. Die Investitionen kommen also mehr als 18-mal als positive soziale Wirkung zurück. Für die drei ausgewählten **SAFE-Modellkurse in Österreich** ergibt ein leicht abweichender **SROI-Wert von 19,72**. Im Rahmen von Szenarios wurde noch ausgelotet wie stark sich der soziale Mehrwert ändert, wenn auch positive Effekte bei zum Teil weniger sicher gebundenen Kindern inkludiert werden. Insgesamt konnte die vorliegende Studie einmal mehr die **Sinnhaftigkeit von Präventionsprojekten**, mit Blick auf den gesellschaftlichen Mehrwert, zeigen.

### 3.3. ESESII - SCALING IMPACT ABROAD: AN ANALYSIS AND FRAMEWORK OF COMPETENCES FOR SOCIAL ENTERPRISE INTERNATIONALISATION



Welche Kompetenzen benötigen Sozialunternehmer:innen für eine erfolgreiche Internationalisierung ihres Geschäftsmodells über die Grenzen des heimischen Marktes hinweg? Dieser Fragen widmeten sich Peter Vandor, Magdalena Winkler und Martin Mehrwald im Rahmen des Erasmus+ Projektes „Enabling Social Entrepreneurs to Scale their Impact Internationally“ (ESESII) in Zusammenarbeit mit Euclid Network, dem Social Impact A-

ward, der Universität Leipzig, dem Synthesis Center for Research and Education und materahub. Konkretes Ziel der Studie war die Untersuchung der Fähigkeiten und Kompetenzen, welche Sozialunternehmer:innen benötigen, um ihr Geschäftsmodell über die Grenzen des heimischen Marktes hinweg erfolgreich zu internationalisieren.

Im Zuge der Studie berichteten acht Sozialunternehmer:innen und Expert:innen persönlich von ihren Internationalisierungserfahrungen. Ferner wurden Sozialunternehmer:innen aus dem internationalen Impact Hub Netzwerk hinsichtlich ihres Unterstützungsbedarfs befragt. Die Ergebnisse zeigen, dass internationalisierende Sozialunternehmer:innen eine Vielzahl an unterschiedlichen Herausforderungen bewältigen müssen. Die dafür benötigten Fähigkeiten wurden in einem umfassenden Kompetenzframework illustriert und diskutiert.



„Ich freue mich sehr über die vielen positiven Rückmeldungen, die wir zu unserem Projekt erhalten haben. Ein Highlight des Jahres 2021 waren für mich insbesondere die beiden Konferenzen – organisiert von der OECD und dem Social Enterprise World Forum – auf welchen wir unsere Forschungsergebnisse präsentieren durften!“

**Magdalena Winkler**

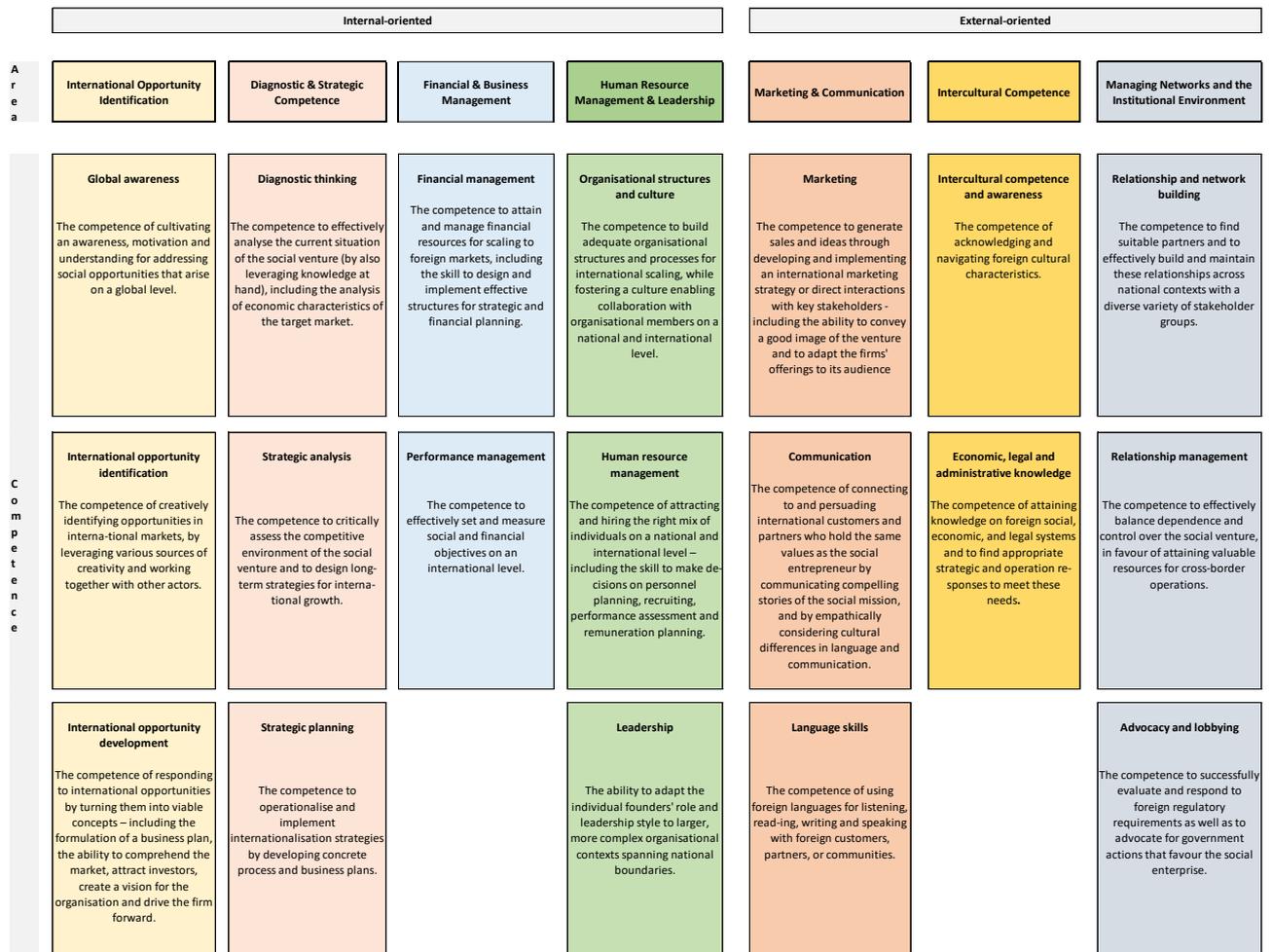


ABBILDUNG: INTEGRATED COMPETENCE FRAMEWORK FOR INTERNATIONALISING SOCIAL ENTREPRENEURS

In den kommenden Jahren werden durch Konsortialpartner:innen sogenannte VET-Trainings auf Basis der Erkenntnisse des Berichts erarbeitet, durchgeführt und so Social Entrepreneurs auf ihrem Weg zur Internationalisierung ihres Unternehmens unterstützt.

Die Studie zum Download befindet sich [hier](#).

### 3.4. INNOVATION FOR DEMENTIA IN THE DANUBE REGION: ERFOLGREICHER ABSCHLUSS EINES EU-PROJEKTS ZUM THEMA VERSORGUNG UND INNOVATION IM BEREICH DEMENZ

Ende 2021 konnten wir das von der EU geförderte Interreg Danube Projekt INDEED, das uns seit Juli 2018 begleitet hat, erfolgreich abschließen. Im Zentrum stand die Entwicklung eines **Vernetzungs- und Trainingsformats für Fachkräfte im Bereich der Versorgung von Menschen mit Demenz**. Gemeinsam mit Projektpartner:innen aus elf Donauländern haben wir das Ziel verfolgt, Fachwissen und Kompetenzen, interprofessionelle Zusammenarbeit sowie Innovationen zu stärken und dabei Menschen mit Demenz und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen.



Zur Erreichung dieses Zieles wurde die **Online-Plattform [www.indeed-project.eu](http://www.indeed-project.eu)** mit den drei Modulen CAMPUS (Know-How über Demenz), CONNECT (interprofessionelle Zusammenarbeit im Bereich Demenz) und COACH (Innovation im Bereich Demenz) entwickelt. Wir waren für COACH verantwortlich, wo es viel um das Thema Businessplan Entwicklung geht. Neben der englischen Hauptversion ist die INDEED-Lernplattform derzeit auch in [bulgarischer](#), [rumänischer](#) und [slowenischer](#) Sprache verfügbar. Die Entwicklung der Plattform wurde von zahlreichen Maßnahmen, wie quantitativen Umfragen, Workshops, Policy-Aktivitäten oder Kommunikationskampagnen begleitet.

Auch 2021 standen noch zahlreiche Aktivitäten im Rahmen des Projekts an: So haben wir Anfang des Jahres **Pilot Actions in der Slowakei** und **in Rumänien** durchgeführt, bei denen die Inhalte der Online-Plattform angewandt und getestet wurden. Zu den vier Online-Workshops zum Thema „Soziale Innovation im Bereich Demenz“ wurden relevante Berufsgruppen, wie Sozialarbeiter:innen, Psycholog:innen, Pflegepersonen und viele mehr eingeladen. Neben Inputs zu Themen wie Wirkungen, Marketing und Finanzierung bekamen sie die Möglichkeit, in Kleingruppen Ideen für neue Dienstleistungen oder Produkte für Menschen mit Demenz, Angehörige oder Pflegepersonal zu entwickeln.

„Die Zusammenarbeit mit dem NPO Kompetenzzentrum im INDEED-Projekt war überaus positiv. Das NPO-Team war ein aufmerksamer, konstruktiver und bei allen Mitwirkenden hoch geschätzter Projektpartner. Zwar mussten wir pandemiebedingt die Pilot-Workshops virtuell durchführen. Jedoch war die Resonanz der Workshop-Teilnehmer:innen auf das digitale Format besser als wir erwartet hatten. Anhand der Workshops konnte INDEED zeigen, dass eine berufsgruppenübergreifende Wissensgrundlage zur Demenz einschließlich betriebswirtschaftlicher Grundkenntnisse einen wichtigen Baustein in der Versorgungslandschaft von Menschen mit Demenz darstellt.“

**Prof. Alexander Kurz, TUM**



Zudem erhielt das Projekt eine zusätzliche Förderung für die Integration eines **neuen Themenschwerpunkts** in der Online-Plattform: **die Pflege und Betreuung demenziell erkrankter Menschen unter den erschwerten Bedingungen der Covid-19-Pandemie**. Um ein besseres Verständnis für die Auswirkungen von Lockdowns und Social Distancing auf Personen mit Demenz und deren Umfeld zu erhalten, haben die Projektpartner:innen Fokusgruppen und qualitative Interviews durchgeführt. Hierbei gab es spannende Einblicke in neue (technologische) Ansätze zur Diagnose und Behandlung von Demenz und zur Unterstützung aller in die Demenzversorgung involvierten Gruppen.

Unser Team an der WU war für die **Analyse des Innovationspotenziales einer solchen Krise** verantwortlich. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die COVID-19-Krise für Innovationen im Bereich Demenz genutzt werden konnte und welche organisationalen Strukturen und Prozesse hilfreich für die Entwicklung von Innovationen waren. Die Ergebnisse werden auf der Online-Plattform im Kapitel **Innovationen in Krisenzeiten** in Form von animierten Videos, Interviews und downloadbaren Textmaterialien veröffentlicht.

Auch **nach Projektende** möchten die Projektpartner:innen einen Beitrag zur Verbesserung der Demenzversorgung im Donauraum leisten. Beispielsweise soll in Slowenien eine Veranstaltungsreihe für Sozialpädagog:innen abgehalten werden, in Rumänien Kurse für Assistenzärzte in der Psychiatrie stattfinden oder in Bayern die INDEED-Materialien als Grundlage für Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeitende der „Demenz-Fachstellen“ verwendet werden.



„Ein Highlight dieses Jahres ist der erfolgreiche Abschluss unseres 3,5 jährigen INDEED-Projektes. Nachdem wir eine Online-Plattform auf fünf Sprachen fertig aufgebaut haben, konnten wir durch eine Zusatzförderung der EU, im letzten halben Jahr die Inhalte um COVID-19 relevante Informationen erweitern und der sehr aktuellen Frage nachgehen, wie Krisen Innovationen treiben können. Es war sehr spannend im direkten Austausch mit Serviceanbietern der Demenzversorgung zu hören, wie trotz aller Schwere der Pandemie, Neues entstanden ist, was auch in Zukunft Menschen mit Demenz und deren Umfeld viel wirkungsvolles Positives bringt.“

Constanze Beeck

Wir haben für 2022 eine **deutsche Übersetzung** der INDEED-Lerninhalte und eine **Anpassung** dieser an die **Spezifika des deutschsprachigen Raums** geplant. Dabei werden wir voraussichtlich von der Technischen Universität München und durch öffentliche Fördergelder unterstützt. In weiterer Folge möchten wir die INDEED Online-Plattform unter einer neuen Domäne als **sechssprachige Website** implementieren (Deutsch, Bulgarisch, Englisch, Rumänisch, Slowakisch und Slowenisch) und gleichzeitig enger an das **österreichische Demenznetzwerk anbinden**. Unser Ziel ist, auch in Österreich das Wissen und die Kompetenz von Fachkräften im Bereich Demenz zu stärken, Verantwortliche im Gesundheits- und Sozialbereich zu vernetzen und Innovationen in der Demenzversorgung voranzubringen.

### 3.5. INTERREG SOCIAL IMPACT VOUCHERS (SIV) – GUTSCHEINE ZUR FÖRDERUNG DER ARBEITSMARKTINTEGRATION UND SOZIALER TEILHABE

Seit März 2019 sind wir einer von elf Partnern aus acht zentral-europäischen Ländern im Interreg Projekt Social Impact Vouchers (SIV). Dieses hat sich zum Ziel gesetzt, am Arbeitsmarkt benachteiligte Personengruppen dabei zu unterstützen, eine geeignete Erwerbsbeschäftigung zu finden. Die Unterstützung erfolgt einerseits durch Training und Coaching sowie durch eine Begleitung der betroffenen Menschen in der ersten Phase ihrer Beschäftigung. Um dies zu ermöglichen wurden in den acht beteiligten Projektländern Gutschein- bzw. Vouchermodelle entwickelt, welche durch überwiegend private/philanthropische Investor:innen finanziert werden. Nachdem das Jahr 2019 der Strategieentwicklung diente, startete 2020 die Umsetzung dieser Strategien für die Erschaffung von Social Impact Funds und Voucherprogrammen, die im Jahr 2021 weiter fortgeführt wurden. Die Programme sind vielfältig, der Schwerpunkt liegt aber meist auf Training, Coaching oder Jobvermittlung. Die unterschiedlichen Leistungen sprechen somit verschiedenste Zielgruppen an und sind bedarfsorientiert sowie individuell zugeschnitten. Alleinerzieherinnen, die einen Wiedereinstieg suchen, sozial benachteiligte Menschen aus strukturschwachen Regionen, Langzeitarbeitslose, junge Menschen in oder kurz nach der Berufsausbildung oder Menschen mit Behinderung – sie alle werden im Rahmen der Voucherpro-



gramme adressiert. Die Finanzierungsstrukturen hinter den Voucherprogrammen sind ebenfalls unterschiedlich. Während Partner aus fünf Projektländern nationale Fonds betreiben, haben sich weitere vier Partner zusammengeschlossen, um einen transnationalen Fonds zu gründen.

Im Rahmen des SIV-Projekts wurde nun auch untersucht, welche Wirkungen die Voucherprogramme bei den beteiligten Stakeholdern auslösen. Das Team des NPO Kompetenzzentrums führte eine Social Return on Investment (SROI) Analyse zur Ermittlung des ökonomischen und gesellschaftlichen Mehrwerts des vom Diakonischen Werk in Baden-Württemberg umgesetzten Förderprogramms „Beschäftigungsgutscheine“ durch. Dieses Programm stellte den Ausgangspunkt für das Interreg-Projekt dar, da es auf seinen Erfolgen



aufbaut und sich zum Ziel setzte, die Erfahrungen aus Baden-Württemberg auch in andere zentraleuropäische Ländern zu transferieren und zu skalieren. Das Programm „Beschäftigungsgutscheine“ erwies sich als außerordentlich wirkungsvoll, vor allem für die Programmteilnehmenden, die die primären Nutznießer:innen des Programms sind. Sie profitieren durch ihre Teilnahme am Programm von verbesserter sozialer Teilhabe sowie von einer verbesserten Tagesstruktur und besseren Zukunftsperspektiven. Die quantifizierten und monetär bewerteten Wirkungen der Teilnehmenden entsprechen einem Anteil in Höhe von 78% des Gesamtmehrwerts. Des Weiteren kommen auch den Sozialversicherungsträgern und den Agenturen für Arbeit sowie den Beschäftigungsunternehmen und Kirchengemeinden

weitere Wirkungen zugute. Bei Gegenüberstellung der gesamten Investitionen in das Beschäftigungsprogramm mit der Summe der monetarisierten Wirkungen ergibt sich ein SROI-Wert von 4,62. Dies bedeutet, dass jeder investierte Euro Wirkungen im monetarisierten Gegenwert von 4,62 Euro schafft. Die Investitionen kommen somit als positive gesamtgesellschaftliche Wirkungen mehr als vierfach wieder zurück. Dies unterstreicht die hohe Gesamtwirkung des Gutscheinprogramms.

Das SIV Projekt tritt nun in die Endphase ein, bei der der Fokus auf der Dissemination der im Zuge des Projekts gewonnenen Erkenntnisse liegt. Da unser Projekt in der Zeit der Covid-19 Pandemie durch die jüngsten Entwicklungen am Arbeitsmarkt sowie im Finanzierungsbereich nicht unberührt blieb, erfuhren wir auch einige Verzögerungen in der Projektumsetzung. Deshalb wurde der Entschluss getroffen, die Projektlaufzeit um weitere drei Monate, d.h. bis Ende Mai 2022, zu verlängern. Dies erlaubt uns in der Projektendphase eine intensivere Auseinandersetzung mit den Projektergebnissen, ein Reflektieren dieser Ergebnisse innerhalb der Partnerschaft sowie uns mehr den geplanten Disseminationsaktivitäten zu widmen.

In diesem Sinne werden diverse Aktivitäten gesetzt, wie etwa die Veranstaltung einer Webinarserie und die Erstellung eines Toolkits zur Unterstützung bei der Umsetzung ähnlicher Projekte. Ein Highlight ist in diesem Zusammenhang insbesondere die [Konferenz](#) „Policy and Practice: Social Impact Vouchers as a Tool for Social Innovation on the Labour Market“, die vom Team des NPO Kompetenzzentrum hauptverantwortlich organisiert wird. Im Rahmen der Konferenz werden für das SIV-Projekt zentrale Themen, wie etwa die Rolle und das Potenzial von sozialen Innovationen im Bereich der Arbeitsmarktintegration, mit den Projektpartnern sowie mit externen Expert:innen diskutiert. Weiters werden auch die eigenen Projekterfolge sowie die Learnings von den Partnern präsentiert und reflektiert. Die Konferenz dient gleichzeitig auch als Abschlussveranstaltung für das SIV-Projekt. Damit erhoffen wir uns, auf drei lehr- und erfolgreiche Jahre im Rahmen des SIV-Projekts zurückzublicken und eine solide Grundlage für die weitere Arbeit zu bilden.

[Hier](#) geht es zur Projektbeschreibung und [hier](#) zur Interreg-Projektwebseite.

### 3.6. MAGENTA TUN FONDS 2021

Bereits zum sechsten Mal in Folge war das Team des Social Entrepreneurship Centers am Bewertungsprozess des Magenta TUN Fonds beteiligt.

Der Magenta TUN, Technologie- und Nachhaltigkeitsfonds, vergibt jährlich 50.000 Euro für Innovationen zur Lösung von Umweltproblemen und für nachhaltiges Handeln, um die Möglichkeiten von IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien) als Hebel zur Problemlösung zu verwenden.



Das achtköpfige Screening-Team des Social Entrepreneurship Centers hat im März 2021 die 40 Einreichungen für den TUN 2021 vorab gesichtet und anhand formaler sowie folgenden inhaltlicher Selektionskriterien bewertet.

**Innovation und USP** (Warum ist das Projekt besser als andere zur Problemlösung geeignet? Was ist neuartig daran?)

**Impact und Umsetzbarkeit** (Was genau ist der Benefit der Lösung und wie soll die Umsetzung operativ erfolgen?)

**Zielgruppe und Skalierbarkeit** (Wie groß ist die potentielle Zielgruppe und wie profitiert diese von der Lösung? Kann das Projekt auf weitere Gruppen erweitert werden, sofern nötig?)

Aus der erarbeiteten Shortlist von zehn eingereichten Projekten wurden von der Jury des TUN Fonds im Rahmen von 4GameChangers von Puls4, vier Siegerprojekte gekürt, die ein Preisgeld von insgesamt 50.000 Euro erhielten. Den 1. Platz erzielte die App [Alles-Clara](#), die pflegenden Angehörigen professionelle Hilfe zur Seite stellt. Den 2. Platz teilten sich ex aequo die nachhaltige Verpackungslösung [HeroBox](#), die Lifestyle-App [Inoqo](#), die Konsumenten bei nachhaltigen Kaufentscheidungen unterstützt, sowie das [Social Start-up YEP](#) (Youth Empowerment & Participation), das Jugendlichen die Mitbestimmung und Mitgestaltung ihres Alltags in Form eines gesellschaftlichen Diskurses ermöglicht.

Wir sind bereits gespannt auf die Bewerbungen für den TUN 2022, denn auch im Jahr 2022 sind wir wieder an der Vorauswahl beteiligt.

Weitere Informationen zum Magenta TUN unter <https://www.magenta.at/unternehmen/TUN>

### 3.7. MEGA ACADEMY



Mit dem Wachstumsprogramm der MEGA Academy unterstützt die MEGA Bildungstiftung die Weiterentwicklung von Projekten und Initiativen im Bildungsbereich über die finanziellen Ressourcen hinaus mit Management Know-How, Vernetzung sowie Informations- und Erfahrungsaustausch. Den Gründerinnen und Gründern bzw. Führungskräften bietet die MEGA Academy eine spezifische Weiterbildung zu

Wachstum und Skalierung, sowie in Gesprächen mit Gatekeepern und Entscheidungsträgern die Möglichkeit, die Sichtbarkeit und den Dialog über neue Bildungskonzepte in Österreich weiter voranzutreiben. Konzipiert, durchgeführt und begleitet wird die MEGA Academy vom Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der WU Wien.

In drei Modulen bearbeiteten die Initiativen mit Expert:innen und Mentor:innen die Themen Innovation, Finanzierungsformen, Wirkungsmanagement, Leadership, Organisationsentwicklung und Storytelling und werden dabei in ihrem Wachstumsprozess begleitet.

Dank glücklichem Timing fanden das vierte Modul und der Abschluss der MEGA Academy am 24. September 2021 sogar in personam statt: mit feierlicher Graduierung der 16 teilnehmenden Projekte, Posterpräsentationen und Vernetzung sowie einem Bildungstalk mit Mathias Strolz, Iris Rauskala und Bildungswissenschaftlerin Anne Sliwka, im Rahmen dessen innovative Bildungs- und Lehr/Lernkonzepte diskutiert wurden.

Wir bedanken uns bei allen teilnehmenden Projekten und bei den Expert\*innen, die den Wachstumsprozess dieser beherzten Bildungsinitiativen begleitet und unterstützt haben!



Ganz besonders freuen wir uns über die Fortsetzung des Wachstumsprogramms der MEGA Academy im Jahr 2022, an dem Bildungsprojekte zum Thema Wirtschaftskompetenz und Bildungschancen teilnehmen.

### 3.8. PROFESSIONAL MASTER SOCIAL INNOVATION & MANAGEMENT



Wir freuen uns über den Start des neuen berufsbegleitenden Professional Master in Social Innovation & Management (PM SIM). Dieses Masterprogramm stellt eine Zusammenarbeit zwischen der am Social Entrepreneurship Center angesiedelten NGO Academy, der ERSTE Foundation und der WU Executive Academy dar.

Der PM SIM soll das Verständnis der aktuellen Kerndimensionen von sozialen Innovationen und Management beschleunigen. Das Weiterbildungsangebot richtet sich an Personen mit Führungsaufgaben in der Zivilgesellschaft, im Sektor der sozialen Unternehmen sowie im gemeinnützigen Sektor, die ihr Innovations- und Managementwissen erweitern und vertiefen möchten.

Das Programm stattet eine internationale Gruppe von Teilnehmer:innen mit dem aktuellen Stand des Wissens, den Methoden, Werkzeugen, Techniken und Fertigkeiten aus, um ihre Innovations- und Managementfähigkeiten auf allen Ebenen weiterzuentwickeln. Zusätzlich ermöglichen Gespräche mit erfahrenen Wissenschaftler:innen, Expert:innen, Peers und Coaches eine konstruktive und zielgerichtete Entwicklung von ergebnisorientiertem und transferierbarem Wissen. Eine wesentliche Rolle spielen weiter sowohl organisationsrelevante als auch zivilgesellschaftliche Perspektiven. Der erste Durchgang des Masterprogramms startete am 22. Jänner 2022 mit 18 Teilnehmer:innen aus neun Ländern.

### 3.9. SOCIAL IMPACT AWARD– IMPACT ASSESSMENT

Immer mehr junge Menschen in Österreich interessieren sich für Social Entrepreneurship und gründen neue, sozial und ökologisch orientierte Initiativen und Unternehmen. Der Social Impact Award (SIA) möchte genau diese Menschen abholen und sie bei ihrer Entwicklung zu aktiven Change Agents unterstützen. Der SIA lädt sie ein, eigene Ideen zu entwickeln, die gesellschaftliche Probleme unternehmerisch und kreativ lösen und bietet dabei Know-how, Netzwerke und Ressourcen.

Der Social Impact Award wurde 2009 am Institut für Entrepreneurship und Innovation an der WU gegründet



„Auch 2021 konnte der Social Impact Award wieder sehr erfolgreich junge Gründungsinteressierte für Soziales Unternehmertum begeistern und viele großartige Projekte in ihrer Entwicklung unterstützen. Mit unserem regelmäßigen und umfangreichen Impact Assessment arbeiten wir ständig daran, das Angebot noch weiter zu verbessern. Ich freue mich auf ein weiteres, sehr inspirierendes SIA Jahr voller Impact!“

**Melina Matzawrakos**

und ist seitdem in mehr als 15 Ländern in Europa, Zentralasien und Afrika tätig. Zu Beginn jedes Jahres werden Events und Workshops rund um Social Entrepreneurship veranstaltet, die Bewusstsein und Aufmerksamkeit für den Sektor schaffen. Interessierten jungen Menschen wird dabei die Möglichkeit geboten, mit umfangreicher Unterstützung ihre eigenen Ideen zu entwickeln. Die vielversprechendsten Projekte werden zu Inkubationsprogrammen eingeladen, in denen gemeinsam Wirkungs- und Geschäftsmodelle ausgearbeitet und prototypisiert werden. Damit fördert der SIA die globale Gemeinschaft sozialer Unternehmer:innen und inspiriert die Jugend vor Ort zum Handeln.

Auch 2021 konnten mit dem Social Impact Award wieder über 8.000 Jugendliche und Studierende in hunderten Workshops, Events und Webinars erreicht werden. Die Wirkung, die dabei erzielt wurde, ist dabei beachtlich - 9 von 10 Teilnehmenden haben tiefgehendes Wissen zu Social Entrepreneurship erlangt und 7 von 10 haben Fähigkeiten erworben, die sie dabei unterstützen, ihre eigene Social Enterprise zu starten. Im Inkubationsprogramm fühlten sich 9 von 10 Projektgruppen umfangreich durch ihre Mentor:innen unterstützt und 8 von 10 wollen ihr Venture nach ihrer Teilnahme bei SIA auf jeden Fall weiterführen.

Das Social Entrepreneurship Center unterstützt den Social Impact Award als akademischer Lead auf verschiedenen Ebenen. Jedes Jahr wird in drei bis fünf großen Umfragen die Wirkung des SIAs umfangreich untersucht. Teilnehmende werden nach ihren Erfahrungen gefragt, um unter anderem die Qualität der angebotenen Formate kontinuierlich zu verbessern und die inhaltlichen Schwerpunkte der eingereichten Projekte zu untersuchen. Ziel dabei ist, die Perspektive der angehenden Social Entrepreneurs in die Gestaltung und Weiterentwicklung des Social Impact Awards miteinzubeziehen. Weitere große Forschungsschwerpunkte befassen sich mit dem Wohlbefinden junger Sozialunternehmer:innen und untersuchen Burn-Out Risiken im Social Entrepreneurship Sektor.



Zusätzlich zum Impact Assessment unterstützt das Social Entrepreneurship Center bei der Konzeption des Workshop-Curriculums und der Durchführung von Train-the-trainer-Workshops und Teilnahmeangeboten, strategischen Entscheidungen und der Durchführung von Projektevaluierungen. Auch bei der Konzeption und Durchführung des Screenings der eingereichten Projekte für den Social Impact Award Österreich wirkt das SEC mit.

### 3.10. SOZIALUNTERNEHMEN IM INTEGRATIONSBEREICH - EINE ANALYSE DER POTENTIALE UND HERAUSFORDERUNGEN IN DER ARBEITSMARKTINTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN IN WIEN

Auch wenn die mediale Aufmerksamkeit zuletzt zurückgegangen ist: die Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt bleibt eine zentrale Herausforderung. In den letzten Jahren haben sich daher auch immer mehr Sozialunternehmer:innen dieser Aufgabe angenommen. Doch wie gut funktioniert Sozialunternehmertum in diesem Feld? Was machen Sozialunternehmer:innen anders? Welche Innovationen bringen sie auf den Weg und mit welchen Schwierigkeiten haben sie zu kämpfen?

In der Studie *Sozialunternehmen im Integrationsbereich - Eine Analyse der Potentiale und Herausforderungen in der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten in Wien* beleuchten Peter Vandor, Reinhard Millner, Camilla Mittelberger und Lukas Weissinger die Arbeit von Wiener Sozialunternehmer:innen im Kontext der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten und diskutieren Potentiale, Herausforderungen und Handlungsempfehlungen für die Stadtpolitik.

Die Studie untersuchte, welchen Beitrag Sozialunternehmer:innen in Wien bei der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten leisten können und gibt Einblick in deren Angebote, Innovationen, Beziehungen und Herausforderungen. Neben einer ausführlichen **Analyse der einschlägigen Fachliteratur** wurden dazu **15 leitfadensbasierte Interviews** mit Gründer:innen und Geschäftsführer:innen von Wiener Sozialunternehmen geführt und inhaltsanalytisch ausgewertet.

Die Ergebnisse zeigen, dass Sozialunternehmer:innen **vielfältige Zugänge zur Unterstützung der Geflüchteten am Arbeitsmarkt** wählen, die von der Vorbereitung für den Arbeitsmarkteinstieg über Vermittlungskonzepte bis hin zu langfristiger Begleitung der vermittelten Personen nach Arbeitsbeginn reichen.

Viele Sozialunternehmen setzen in ihrer Arbeit auf **innovative und wirkungsvolle Elemente**, die durch unterschiedliche Preise und Auszeichnungen honoriert wurden. Die Unabhängigkeit von Fördergeber:innen dank Einkünften aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen ermöglicht die schnelle Reaktion auf sich verändernde Bedürfnisse der Zielgruppe. Dies ermöglicht vielfach ein äußerst spezialisiertes, auf bestimmte Zielgruppen zugeschnittenes Angebot (beispielsweise hochqualifizierte Geflüchtete).

Die gute **Zusammenarbeit mit Akteur:innen der öffentlichen Hand und des Sozialsektors** ist ausschlaggebend für den Erfolg der Organisationen. Die Analyse der qualitativen Interviews zeigt, dass ein hoher Grad an Vernetzung im Ökosystem besteht. Auch aufgrund des spezialisierten Angebots werden Personen der Zielgruppe häufig an andere, passendere Anlaufstellen verwiesen. Im Aufnahmeprozess für Arbeitstrainings, Weiterbildungen oder Lehre sowie im Rekrutierungsprozess von neuen Angestellten greifen die Organisationen häufig auf das Netzwerk zurück. Manche Organisationen wünschen sich jedoch eine stärkere Einbindung bei der Entwicklung von öffentlichen Strategien zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten und eine priorisierte Vergabe von öffentlichen Aufträgen an Sozialunternehmen.

Als große **Schwierigkeit für die Organisationen und die Zielgruppe** werden die rechtlichen Rahmenbedingungen rund um Asyl und Zugang zum Arbeitsmarkt beschrieben. Die Tatsache, dass während des Asylverfahrens praktisch kein Zugang zum Arbeitsmarkt besteht, wird als integrationshemmend kritisiert. Einige Gründer:innen und Geschäftsführer:innen der Sozialunternehmen beklagen zudem, dass das Fehlen einer Rechtsform für Sozialunternehmen und das mangelnde Bewusstsein für den Sektor ihre Arbeit erschweren.

Angesichts der besonderen Leistungen und Herausforderungen der Wiener Sozialunternehmer:innen im Bereich der Integration von Geflüchteten lassen sich verschiedene Potentiale und Empfehlungen aus den Studienergebnissen ableiten:

- **Sozialunternehmen** können als „Innovationslabor“ der Stadt dienen und helfen, innovative Lösungsansätze im Bereich der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten zu entwickeln.
- **Sozialunternehmen** sind als **Umsetzungspartner:innen der Stadt** gut positioniert, um qualitativ hochwertige Integrationsdienstleistungen zu erbringen.
- **Sozialunternehmen vermitteln** in manchen Fällen bereits **geschultes Personal mit Fluchthintergrund** als Mitarbeiter:innen an die Stadt Wien. Dieses Engagement kann stark ausgeweitet werden.

Die gesamte Studie zum Download befindet sich hier: <https://epub.wu.ac.at/8135/>

### 3.11. STUDIE ZUM GESELLSCHAFTLICHEN UND ÖKONOMISCHEN NUTZEN DES ZIVILDienstES IN ÖSTERREICH 2019

„**Wer Zivildienst leistet, hilft nicht nur seinen Mitmenschen, sondern leistet einen unverzichtbaren Dienst für die gesamte Gesellschaft,**“ so die Zivildienstministerin Elisabeth Köstinger bei der Präsentation



der Ergebnisse unserer **Folgestudie zum „gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen des Zivildienstes in Österreich“ im November 2021.** Knapp zehn Jahre nach unserer ersten Studie zum Zivildienst konnte **erneut die Sinnhaftigkeit und die Bedeutung für seine zentralen Akteur:innen bestätigt** werden.

Über 14.000 Zivildienstleistende waren 2019 in über 1.600 bescheidmäßig anerkannte Zivildiensteinrichtungen beschäftigt. Insgesamt haben sie über 15 Mio. Stunden geleistet. Der Großteil dieser Stunden wurde im Bereich Hilfsdienste im Rettungsdienst und Krankentransport getätigt.

Die Berechnungen des Wertes des Zivildienstes erfolgten auch dieses Mal vor dem Hintergrund eines **Alternativszenarios**, nämlich „**kein Zivildienst**“ und „kein Ersatz für den Zivildienst“. Es wurde allerdings nicht angenommen, dass es nie einen Zivildienst in der heutigen Form gegeben hat, sondern der Zivildienst im Jahr 2019 ersatzlos gestrichen wurde.

Die sozialen Wirkungen wurden anders als in der Vorgängerstudie 2012 diesmal nicht nur erhoben, sondern auch teilweise **monetär bewertet** und in die Berechnungen einbezogen. Auch hierfür fand das oben beschriebene Alternativszenario Anwendung. Dies verstärkt die in der Studie unterbeleuchtete gesamtgesellschaftliche Relevanz des Zivildienstes. **Soziale Wirkungen wurden bei den Stakeholdergruppen der Zivildienstleistenden, aber auch bei deren familiärem und näherem Umfeld sowie bei der allgemeinen Bevölkerung identifiziert.** Herausgegriffen wurden hierfür die besonders wesentlichen sozialen Wirkungen, wie das Gefühl der Zivildienstleistenden, einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten, die Steigerung der Resilienz oder die Sensibilisierung der Zivildienstleistenden für benachteiligte Gruppen. Die Wirkungen sind **überwiegend positiv, dennoch konnten auch vereinzelte negative Wirkungen** beobachtet werden. Daraus haben sich monetär bewertete soziale Wirkungen für Zivildienstleistende, aber auch deren soziales Umfeld und die Gesellschaft in Summe von **134 Mio. Euro** ergeben. Im Alternativszenario „kein Zivildienst“ belaufen sich die monetär bewerteten sozialen Wirkungen für alle Stakeholdergruppen insgesamt auf lediglich 19 Mio. Euro. Dies widerlegt die häufig zu hörende Meinungen, der Zivildienst bringt jungen Männern nichts außer ein verlorenes Jahr.

Auch die **Gesellschaft ist eine Profiteurin des Zivildienstes** bzw. der Leistungen, die durch Zivildienner erbracht werden. Eine Reduktion der erbrachten Leistungsstunden bei einem möglichen Wegfall des Zivildienstes bliebe nicht ohne negative Auswirkungen auf die Betreuungsquantität und -qualität und somit auch auf die Leistungsbezieher:innen selbst.

Im Gegensatz zu der ersten Zivildienststudie, würden die Zivildiensteinrichtungen im Rahmen der Aufrechterhaltung der Leistungsstunden im Alternativszenario deutlich mehr auf Mehrarbeit derzeit Beschäftigter setzen und nicht auf die Akquise neuer Hauptamtlicher. Dies hätte eine große Mehrbelastung der Mitarbeiter:innen von Zivildiensteinrichtungen zur Folge sowie einen Bedarf an 3.300 zusätzlichen Arbeitskräften. In den entsprechenden Teilarbeitsmärkten waren 2019 jedoch lediglich 1.801 Personen verfügbar und hätten somit diesen Bedarf nicht gedeckt.

Für die Zivildiensteinrichtungen war und ist der Zivildienst weiterhin ein Türöffner für das Ehrenamt. Immerhin verbleibt jährlich durchschnittlich etwa die Hälfte der Zivildienner nach dem Zivildienst in den Einrichtungen und etwa 18% von ihnen sind noch nach 10 Jahren tätig. Wird dieser „**Ehrenamtsseffekt**“ in die Berechnungen mitaufgenommen, steigt der positive Gesamteffekt des österreichischen Zivildienstes um etwa 50 Mio. Euro – dies zeigt die nachfolgende Grafik.

	Kosten/negative Wirkungen in €	Leistungen/positive Wirkungen in €	Differenz in €	
Zivildienst Ja	333,4 Mio.	1 343,7 Mio.	1 010 Mio.	Leistungen/ positive Wirkungen übersteigen Kosten / negative Wirkungen
Zivildienst Nein	390,1 Mio.	721,2 Mio.	331 Mio.	Leistungen/ positive Wirkungen übersteigen Kosten / negative Wirkungen
Differenz	56,7 Mio. +	622,5 Mio. =	<b>679 Mio.</b>	<i>Bei Abschaffung erhöhen sich Kosten und negative Wirkungen bei gleichzeitiger Reduktion an Leistungen und positiven Wirkungen</i>
	Effekt zusätzliche Kosten negative Wirkungen	Effekt verringerte Leistungen positive Wirkungen		

➔ Der Zivildienst ist gesellschaftlich gesehen vorteilhaft im Vergleich zu einer ersatzlosen Abschaffung - wesentlich sind Ehrenamtliche, die beim Zivildienst akquiriert werden

Zusammenfassend zeigt sich gemäß den von uns vorgenommenen Berechnungen, dass der Zivildienst entsprechend seiner Form im Jahr 2019 für die Gesellschaft **insgesamt vorteilhaft** ist. Eine Abschaffung des Zivildienstes verursacht höhere Kosten bzw. negative Wirkungen bei einer gleichzeitigen Reduktion der Leistungen bzw. positiven Wirkungen. Dies ergibt in Summe eine Gesamtdifferenz von 679 Mio. Euro als positiver Gesamteffekt des Zivildienstes. Von diesen 679 Mio. Euro entfielen 565 Mio. Euro auf ökonomische Effekte und 115 Mio. Euro auf soziale Wirkungen.

### 3.12. VEREINE UND ZIVILGESELLSCHAFT IN BADEN BEI WIEN: MAPPING, BEDÜRFNISSE UND UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE

Mit der im August 2020 von der Stadtgemeinde Baden in Auftrag gegebenen Studie zur Vereinslandschaft in Baden sollten die Bedürfnisse der ansässigen Vereine erhoben werden, um möglichst konkrete Handlungsempfehlungen für weitere Unterstützungsmaßnahmen für Vereine von Seiten der Stadtregierung zu entwickeln. Konzipiert und durchgeführt wurde die Studie von einem Team des Kompetenzzentrums für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship: Univ. Prof. Dr. Michael Meyer, Dr. Reinhard Millner, Dominik Karner MSc. und Florian Kauffmann MSc.

Hierzu wurde eine großflächige quantitative Erhebung durchgeführt, um eine solide Datengrundlage zu den in Baden ansässigen Vereinen zu schaffen. Die quantitative Erhebung wurde mittels eines Online-Fragebogens durchgeführt, der an 256 Vereine adressiert wurde. Insgesamt wurden bei der Erhebung 108 gültige Eingaben verzeichnet, was einer Rücklaufquote von 42% entspricht.



„Die flächendeckende Bedürfniserhebung des gesamten Vereinssektors in Baden bietet uns die Möglichkeit, die Stadtgemeinde mit passgenauen Empfehlungen zu unterstützen. Wir hoffen mit unserem Projekt einen nachhaltigen Beitrag zum zivilgesellschaftlichen Engagement leisten zu können.“

Florian Kauffmann

Im Detail konnten die folgenden Ziele mit der Durchführung dieser Befragung erreicht werden:

- Erhebung der wichtigsten Kerndaten der Vereine (z.B. Mitgliederzahl, Tätigkeitsfeld, Kontaktpersonen, etc.)
- Feststellung, welche und wie viele der Badener Vereine aktiv sind und wie diese von der Unterstützung durch die Stadt profitieren (können)
- Erhebung und Einordnung bestehender Bedürfnisse der in Baden ansässigen Vereine

Aus den Ergebnissen wurden zwei Handlungsempfehlungen abgeleitet, die sich einerseits auf die Ausgestaltung räumlicher Gegebenheiten für die in Baden ansässigen Vereine beziehen und andererseits auf die Entwicklung von Maßnahmen zur gemeinsamen Außenwerbung der Vereine, vor allem mit dem Ziel der Mitglieder- und Freiwilligenwerbung.

### 3.13. WIRKUNGSANALYSE DER WIENER WOHNUNGSLOSENHILFE



Die Wiener Wohnungslosenhilfe (WWH) umfasst ein breites Spektrum an Angeboten für Menschen, die von Obdachlosigkeit, Wohnungslosigkeit oder prekären Wohnverhältnissen betroffen sind. Neben den klassischen Leistungen, wie Notschlafstellen und betreute Wohnangebote, inkludiert die Wohnungslosenhilfe auch Beratungsangebote, Gesundheitsdienste und vieles mehr. Das NPO & SE Kompetenzzentrum wurde vom [Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen](#) mit einer Wirkungsanalyse der Wiener Wohnungslosenhilfe beauftragt.

Die **Ziele der Studie** waren es, die **Bedarfe in der Wohnungslosenhilfe und Wirkungen der Wiener Wohnungslosenhilfe** unter Berücksichtigung der veränderten Rahmenbedingungen der letzten Jahre **herauszuarbeiten**. Hierfür wurde eine qualitative Vorgehensweise mittels teilstrukturierter Interviews und Fokusgruppen, an denen Vertreter\*innen der Angebote der Wohnungslosenhilfe, der externen Stakeholder sowie Betroffene teilnahmen, gewählt.

Die Darstellung aller in dieser Studie identifizierten Wirkungen der WWH in Form einer Wirkungslandkarte nach Grünhaus/Rauscher (2020) zeigt ein buntes, beeindruckendes Bild. Die Wirkungslandkarte macht ersichtlich, dass die Wohnungslosenhilfe breit in die Gesellschaft hineinwirkt und bei vielen verschiedenen Stakeholdern eine Vielzahl an Wirkungen hervorruft. Die bunten Linien, ausgehend von der Wiener Wohnungslosenhilfe in der Mitte bzw. deren herumgereichten Angebote führen zu den vielfältigen Wirkungen bei Klient:innen als auch Stakeholdern, also weiteren (Einsatz)Organisationen, Unternehmen, Institutionen und Behörden sowie der allgemeinen Bevölkerung. Allein die große Anzahl der Linien zeigt das dichte Wirkungsgeflecht und den damit verbundenen großen Einfluss der Wiener Wohnungslosenhilfe.



### 3.14. WISSENSCHAFTLICHE EVALUIERUNG DES BUNDESGESETZES ZUR FÖRDERUNG VON FREIWILLIGEM ENGAGEMENT (FREIWILLIGENGESETZ – FREIWG)

Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz beauftragte uns mit einer **wissenschaftlichen Evaluierung des Bundesgesetzes zur Förderung von freiwilligem Engagement** (Freiwilligengesetz). Ziel der Studie war es, eine **Bestandsaufnahme und Bewertung der mit dem Freiwilligengesetz erzielten und einhergehenden Wirkungen auf das freiwillige Engagement und dessen Förderungen** vorzunehmen. Weiters wurden die im Regierungsprogramm festgehaltenen Ziele zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements sowie der Freiwilligentätigkeit und der Zivilgesellschaft ebenfalls in der vorliegenden Wirkungsanalyse berücksichtigt. Die Studie bezieht sich auf jene Abschnitte des Freiwilligengesetzes, welche die Ziele des Gesetzes, die Förderungsmöglichkeiten sowie die Definition von Freiwilligenorganisationen festhalten. Weiterer Bestandteil der Studie ist die **Evaluierung der im Freiwilligengesetz verankerten Instrumente zur Förderung des freiwilligen Engagements, und zwar des Freiwilligenberichtes, des Freiwilligenwebs sowie des Österreichischen Freiwilligenrates und des Anerkennungsfonds**. Explizit nicht untersucht wurden die Regelungen zu den Sonderformen des freiwilligen Engagements (z.B. FSJ, FUJ).

Die Evaluierung erfolgte auf Basis von **qualitativen Befragungen in Form von Interviews und Fokusgruppengesprächen mit zentralen Stakeholdern** aus Tätigkeitsbereichen, die stark von freiwilligem Engagement geprägt sind. Ziel war es zu eruieren, welche Wirkungen das Freiwilligengesetz aus Sicht der befragten Vertreter:innen von Freiwilligen- und Infrastrukturorganisationen hat und wo sie Verbesserungsvorschläge haben. Aufbauend auf den Ergebnissen der qualitativen Befragung wurde ein quantitativer Fragebogen entwickelt und eine **Online-Befragung** durchgeführt. Diese Umfrage wurde sehr breit angelegt, um mittels einem Snowballing-Verfahren eine möglichst zahlreiche Teilnahme sicherzustellen sowie um die Vielfalt der Freiwilligenorganisationen möglichst gut abzudecken. An der Befragung beteiligten sich rund **600 Freiwilligenorganisationen**, welche sich hinsichtlich ihrer Größe sowie der Tätigkeitsbereiche und der Region der Aktivität wesentlich unterschieden. Daraus wurden die bereits beobachtbaren Wirkungen des Freiwilligengesetzes für zentrale Stakeholder eruiert und in einem Wirkungsmodell zusammengetragen. Zusätzlich wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet, um die Wirksamkeit des Gesetzes weiter zu verbessern.

Wie die Ergebnisse der Erhebungen zeigen, gibt es einen **Konsens über den Beitrag des Freiwilligengesetzes zur Schaffung von entsprechenden Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement**. Damit sind beispielsweise die Entwicklung von Definitionen für Begriffe aus dem Freiwilligenbereich sowie von Standards für die Sicherung der Qualität im Freiwilligenbereich gemeint, aber auch die Schaffung von mehr Rechtssicherheit für Freiwillige sowie für Freiwilligenorganisationen. Nichtsdestotrotz zeigen die Ergebnisse auch, dass die **Förderung des freiwilligen Engagements ein laufender Prozess ist und dass noch Weiterentwicklungsbedarf besteht**. Aus der Online-Umfrage geht hervor, dass die im Rahmen des Freiwilligengesetzes geregelten Instrumente und Maßnahmen nur bei einem sehr kleinen Teil der befragten Freiwilligenorganisationen ankommen. Der Großteil der Organisationen, die sich an der quantitativen Befragung beteiligt haben, kennt weder das Freiwilligengesetz noch die verschiedenen Instrumente.

Weitere, **schwerer greifbare Wirkungen des Freiwilligengesetzes wie etwa die Sichtbarmachung des Wertes des freiwilligen Engagements für die Gesellschaft**, ließen sich eher aus den qualitativen Gesprächen ableiten. Hier muss aber angemerkt werden, dass sich die Wirkungen des Gesetzes von Wirkungen, die aus anderen Maßnahmen der Freiwilligenpolitik oder sogar auf die Aktivitäten der Freiwilligenorganisationen zurückzuführen sind, schwer abgrenzen lassen. Somit lassen sich viele der angenommenen hypothetischen Wirkungen nicht bzw. nur sehr schwer mittels einem empirischen Zugang verifizieren.

**Handlungsempfehlungen** wurden einerseits im Hinblick auf die **Verbesserung einzelner bestehender Instrumente, wie des Freiwilligenwebs, des Freiwilligennachweises und des Freiwilligenberichts** formuliert. Angesichts der Entwicklungen des freiwilligen Engagements weg von traditionellen hin zu stärker

interessengeleiteten Formen, ist der Ausbau unterstützender Infrastruktur wichtig. Einige Bundesländer verfügen bereits über landesweite Stellen bzw. Freiwilligenzentren, die (potenzielle) Freiwillige und Freiwilligenorganisationen zusammenbringen und verschiedenste Dienstleistungen, etwa im Bereich der Aus- und Weiterbildung, für diese erbringen. Solche Freiwilligenzentren könnten auch in anderen Bundesländern errichtet werden. Empfohlen wird außerdem die **Errichtung der im Rahmen des Regierungsprogramms vorgesehene nationalen Koordinations-, Beratungs- und Servicestelle für Freiwillige, gemeinnützige Vereine, Stiftungen und soziale Unternehmen**. Diese wäre zuständig für eine verstärkte Vernetzung und die strategische Weiterentwicklung des freiwilligen Engagements und der Rahmenbedingungen für die verschiedenen Organisationen im zivilgesellschaftlichen Kontext. In Bezug auf die Definition des freiwilligen Engagements im Freiwilligengesetz wurde eine Schärfung bei Unentgeltlichkeit angeregt. Aufwandsentschädigungen, die in der Praxis in manchen Bereichen üblich sind, sollten klarer geregelt sein, etwa in Form von Höchstsätzen, wie sie derzeit etwa in den Vereinsrichtlinien für Sozialdienste vorgesehen sind. Außerdem sollte dafür gesorgt werden, dass alle Menschen, die sich in Organisationen engagieren unfall- und haftpflichtversichert sind. Manche, aber nicht alle Bundesländer bieten diesbezüglich einen landesweiten Versicherungsschutz für Freiwillige an, damit Freiwillige im Schadensfall nicht privat dafür aufkommen müssen.

# NGO Academy 2021.



## Die Highlights.

Die NGO Academy ist eine Kooperation der WU Wien und der ERSTE Stiftung und stellt das größte Weiterbildungsprogramm für NPOs und Sozialunternehmen in Zentral- und Osteuropa dar. Seit 2014 ist die NGO Academy aus den Projekten am Social Entrepreneurship Center nicht wegzudenken. Aktuell sind rund 560 Civil Society Organisations, Sozialunternehmen bzw. NGOs aus 14 Ländern Mitgliedsorganisationen der NGO Academy.

Die Programme der NGO Academy wurden wie bereits im Pandemiejahr 2020 auch 2021 den jeweiligen Erfordernissen angepasst und um neue Formate erweitert.

"The seminar content was really well-organized and presented to us. All participants were actively involved and I have learnt lot which I am going to apply to my life and my job."

Teilnehmerin, NGO Academy Regional Programme 2021



Das **Regional Programme** wurde 2021 um bestehende digitale Formate wie Webinare, Online-Keynotes und Onlinecoaching-Formate ergänzt. Physische Workshops wurden im Hinblick auf mögliche Restriktionen so auch für den digitalen Raum geplant, sodass im Bedarfsfall rasch auf eine Online-Variante umgestellt werden konnte. Insgesamt umfasste das Angebot im Sommersemester 2021 sowie im Wintersemester 2021/22 ganze 31 Workshops und Online-Angebote.

Auch im **Social Innovation and Management Programme** gab die Pandemie hinsichtlich der Umsetzung weiterhin den Takt vor. Das Programm richtet sich an Führungskräfte in NGOs und findet jährlich in drei einwöchigen Modulen statt. 25 Teilnehmende arbeiten mit Inputs der NGO Academy Faculty an ihren Kompetenzen in den Bereichen Design Thinking, Innovationen, Finanzierung, Projekt Management, Marketing, Leadership sowie Impact Measurement und erhalten die Möglichkeit, das Gelernte mit Unterstützung von Expert:innen direkt in eigenen Projekten umzusetzen.

"I am very grateful for being part of the program because it really strengthens the sense of community amongst the participants. I connected with some incredible people and I am looking forward to explore potential collaborations in the future."

Teilnehmer:in, Social Innovation and Management Programme 2021



Hier wurde das erste Modul Ende Juni 2021 digital implementiert, während die Module II und III dank eines Covid-Sicherheitskonzeptes und dank der Flexibilität aller Beteiligten physisch bzw. in hybrider Form in Wien stattfinden konnte.

„Das Social Innovation and Management Programme war definitiv mein Highlight im Jahr 2021. Ganz besonders das Modul II im September, das von einem positiven Coronafall ganz schön durcheinandergewirbelt wurde. Mit ein bisschen Wetterglück, viel Geduld und Flexibilität von allen Seiten war es aber definitiv eine Workshop-Woche, an die wir wohl alle noch lange denken werden. Meine persönliche Lernkurve geht jedenfalls von A wie Absonderungsbescheid bis Z wie Zusammenhalt.“

**Yvonne Reif**



Erneut hat die Faculty der NGO Academy unglaubliche Kreativität und Innovationsgeist bei der Umsetzung digitaler, hybrider aber auch physischer Workshops bewiesen, wofür wir uns ganz herzlich bedanken!

Unser besonderer Dank gilt vor allem auch unseren Teilnehmer:innen, die den Austausch zwischen den Organisationen in der Zielregion anregen, uns hilfreiches Feedback geben und vor allem großartige Arbeit mit sozialem Impact machen.



„Für mich war der Start am Social Entrepreneurship Center im Oktober definitiv ein Highlight im Jahr 2021. NGOs, die einen so wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Zivilgesellschaft in Europa leisten, durch Weiterbildungsprogramme zu unterstützen empfinde ich als äußerst sinnstiftende und motivierende Arbeit. Die Agilität und den unermüdlichen Einsatz unserer Mitglieder und Vortragender, gerade in so volatilen Zeiten wie diesen, finde ich sehr inspirierend. Ich habe mich sehr gefreut, gleich im Oktober viele von ihnen im Rahmen unseres Social Innovation and Management Programmes persönlich kennen zu lernen.“

**Marianne Mann**

# Inside Impact.

Der Podcast des Social Entrepreneurship Centers.



Inside  
Impact

WU Social Entrepreneurship Center

in  
Zahlen

42 Folgen

7 Staffeln

1224 Minuten

Der Podcast Inside Impact des Social Entrepreneurship Centers besteht seit Beginn 2020 und hat sich zum Ziel gesetzt, Informationen über soziales Unternehmertum einer breiteren Masse zugänglich zu machen. Im Jahr 2021 wurden im Rahmen des Podcasts zwei Schwerpunkte umgesetzt.

In Kooperation mit dem Social Impact Award ging Inside Impact mit einer neuen und spannenden Schwerpunktreihe ins neue Jahr: Lunch with Impact. An ausgewählten Mittwochen Punkt 12:00 Uhr kamen im März und April neben dem Mittagessen auch Einblicke in die Gründungszeit und das Daily Business bereits etablierter Sozialunternehmer:innen live auf den Tisch. Zusätzlich wurden die Gespräche aufgezeichnet und als Podcast bereitgestellt.

Im Sommer folgte dann die bisher größte Schwerpunktreihe von Inside Impact. In Kooperation mit dem Competence Centre for Sustainability, Transformation and Responsibility der WU wurde der Schwerpunkt

„Sustainability meets Social Entrepreneurship“ ins Leben gerufen. Dabei der Begriff Nachhaltigkeit im Kontext verschiedener Ebenen der Gesellschaft erkundet. So beschrieben beispielsweise Alpaslan Deliloğlu (CEO IKEA Austria) und Richard Auer-Welsbach (Land- und Forstwirt) im Dialog Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Zugang zu diesem Thema. Neben der Expertise der Professorin Nancy Fraser und Sigrid Stagl fand auch die Perspektive der Rektorin der WU, Professorin Edeltraud Hanappi-Egger den Weg in diesen Schwerpunkt. Nicht zuletzt konnte auch die Rolle von Social Entrepreneurs am Weg zu mehr Nachhaltigkeit, unter anderem mit Theresa Imre (markta) und Martin Wesian (HELIOZ), erkundet werden.

Somit blicken die beiden Hosts des Podcasts Susan Üstün und Martin Mehrwald mit 15 neuen Folgen und ausgesprochen spannenden Diskussionen auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurück.



„Der Podcast ist für uns eine ausgezeichnete Möglichkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse und spannende Persönlichkeiten aus dem Uni-Alltag vor den Vorhang zu holen und einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.“

Martin Mehrwald

[Inside Impact](#) ist auf allen größeren Podcast-Plattformen abrufbar. Neue Folgen erscheinen im Abstand von etwa zwei Wochen.

# NPO Videos.



*Das NPO Team vor der Kamera.*

## **Klappe die X-te, Kamera läuft und Action!**

Wie können wir unsere Inhalte verständlich und niederschwellig vermitteln, sei es über Wirkungsanalyse, die Wirkungskette oder die wirkungsorientierte Steuerungsbox? Was wäre am besten, um zum Beispiel Workshopteilnehmer:innen, zukünftigen Projektpartner:innen oder auch einfach Menschen, die auf unserer Website surfen, schnell und einfach zeigen, was unsere tägliche Arbeit ist, wie wir forschen, welche Themen uns beschäftigen und was wir anbieten? Und schließlich stellt sich die Frage, wie jede:r von uns sich selbst gerne informiert. Die Antwort war, dass wir zusätzlich zu Texten auf unserer Website nach und nach zu unseren verwendeten Tools, Themen und Leistungen Videos bereitstellen wollen, immer auf Deutsch und auf Englisch, die genau das bieten. Und dabei gibt es die Möglichkeit, einen Teil des Teams nicht nur auf einem Foto, sondern „in Aktion“ zu erleben.

Also machten wir uns an die Arbeit. Wir erstellten Präsentationen, schrieben Drehbücher auf Deutsch und Englisch und planten die Durchführung der Videodrehs mit WUtv. Statt für ein Studio entschieden wir uns für unser Stockwerk im AR-Gebäude.

Die Drehtage fanden zwischen Juni und September 2021 statt und in dieser ersten Runde haben wir Videos zu den folgenden vier Themen erstellt, natürlich jeweils auf Deutsch und auf Englisch:

- Die Wirkungsanalyse – erklärt von Christian Grünhaus & Olivia Rauscher
- Die Wirkungskette – erklärt von Olivia Rauscher & Flavia Bogorin
- Die wirkungsorientierte Steuerungsbox – erklärt von Christian Grünhaus & Constanze Beeck
- Forschungsthema Zivilgesellschaft – erklärt von Eva More-Hollerweger und Selma Sprajcer

Zusätzlich gibt es ein Video, in dem wir uns als Team samt unseren Themen kurz vorstellen. Neugierig geworden? Unsere Videos sind hier gesammelt: <https://www.wu.ac.at/npocompetence/videos>.

Einige der Videos wurden bereits bei Trainings und Workshops verwendet und das Feedback hat uns gezeigt, dass sie für unsere Zielgruppen nützlich und interessant sind. Dies motiviert uns, hier weiterzumachen. In diesem Sinne: To be continued in 2022....



# Ausblick 2022.



*Welche Themen uns 2022 erwarten.*

## 4.1. BEDARFSPLAN ZUR ERFASSUNG DER ANZAHL AN MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN IM BURGENLAND UND DEREN UNTERSTÜTZUNGSBEDARF

Die burgenländische Landesregierung hat sich in ihrem Arbeitsprogramm „Zukunftsplan Burgenland“ zum Ziel gesetzt, im Bereich der Behindertenhilfe Chancengleichheit herzustellen und dadurch Menschen mit Behinderung gleichwertige Lebensbedingungen zu ermöglichen. Um dahingehend entscheidende Schritte zu setzen und bedarfsgerechte Angebote für Menschen mit Behinderungen zu schaffen bzw. weiterzuentwickeln, wurden wir vom Land Burgenland beauftragt, eine entsprechende valide Datengrundlage zu schaffen.



„Nach einem sehr beschwerlichen Jahr 2020, geprägt von Unklarheiten und Verschiebungen in diversen Projekten, konnten wir im Jahr 2021 wieder durchstarten und wesentliche Fortschritte in vielen Projekten erzielen. Auch die vermehrten Möglichkeiten des Austausches zwischen Wissenschaft und Praxis waren anregend und haben zu einigen interessanten Projekten im Bereich Menschen mit Behinderungen geführt, denen wir uns heuer, 2022, voller Elan widmen können.“

Selma Sprajcer



Nach Covid-19 bedingten Verzögerungen im Jahr 2020 auf Seiten des Auftraggebers konnten wir 2021 endlich Aktivitäten in diesem Projekt setzen. Im Sommer 2021 wurden Primärerhebungen bei Trägerorganisationen sowie Schulen durchgeführt. Da es sich um einen sensiblen Erhebungsbereich handelte, haben wir uns intensiv mit Vertreter:innen von Trägerorganisationen sowie Selbstvertreter:innen ausgetauscht. Die ermittelten Daten wurden dann im Herbst mit Sekundärdaten verknüpft.

Basierend auf dem nun ermittelten IST-Stand werden wir 2022 Prognosen für die Jahre 2025 und 2030 erstellen und den Endbericht voraussichtlich im Sommer präsentieren.

## 4.2. BEGLEITEVALUATION ZUR ARBEITSMARKTINTEGRATION VON MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN IN OBERÖSTERREICH

Ausgehend von den Ergebnissen der im Jahr 2017 durchgeführten [Evaluierung des Leistungsspektrums des Sozialressorts des Landes Oberösterreich](#), wurde im Bereich der Arbeitsmarktinklusivierung von Menschen mit psychischer und intellektueller Beeinträchtigung das Ziel einer stärkeren Vermittlung in den regulären Arbeitsmarkt gesetzt. Konkret sollen im Jahr 2023 70% der beeinträchtigten Menschen im Bereich der geschützten Arbeit integrativ in (Sozial)Unternehmen beschäftigt sein. Zudem sollen im Bereich der fähigkeitsorientierten Aktivität 30% der bewilligten Wochenstunden integrativ in (Sozial)Unternehmen erbracht werden.

Ziel der Begleitevaluation ist es zu beurteilen, ob und inwieweit die Umsetzung der verstärkten Integration von beeinträchtigten Menschen in Betriebe des ersten Arbeitsmarkts oder Sozialbetriebe erfolgt ist und welche Probleme hierbei allenfalls aufgetreten sind. Hierbei stützten wir uns auf ausgewählte Fallstudien, qualitative Erhebungen sowie Benchmarks zwischen allen Trägern.

2021 haben wir erste betriebswirtschaftliche Analysen in Form eines Benchmarks durchgeführt. Dieser basiert auf den Erfolgsrechnungen von für das Land Oberösterreich tätigen Organisationen, welche Arbeitsleistungen für Menschen mit Beeinträchtigungen anbieten. Erste Ergebnisse der Jahre 2019 und 2020 werden im Frühjahr 2022 veröffentlicht und auf Plattformveranstaltungen mit den Trägerorganisationen diskutiert.



#### 4.4. EU-Projekt „I-CCC – Addressing and Preventing Care Needs through Innovative Community Care Centres“

Seit November 2020 arbeiten wir gemeinsam mit dem Österreichischem Roten Kreuz und weiteren internationalen Partner:innen am EU-Projekt I-CCC. Dabei geht es um innovative Community Care Centers, also wohnortnahe pflegerische Beratungsangebote und Aktivitäten für Menschen mit einem Pflegebedarf und deren Angehörige. Es besteht zudem die Möglichkeit sich freiwillig zu engagieren und Menschen mit Demenz z.B. durch Tablet-Trainings zu Hause zu unterstützen. Diese Center wurden im November/Dezember 2021 in je zwei Regionen in Österreich, Serbien und Montenegro implementiert. Unsere Aufgabe ist die Begleitung und Evaluation der Prozesse sowie der Wirkungen des Projektes.



„Ein Highlight im Jahr 2021 war für mich das EU-Projekt mit dem Fokus auf Community Care Centers in Österreich, Montenegro und Serbien. Ziel des Projekts ist es, Einfluss auf nationale Reformen im Bereich der Langzeitpflege und Demenz zu gewinnen. Die Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz und den Partnern in den Projektregionen war stets sehr konstruktiv und spannend. Besonders die gemeinsame Erarbeitung des Wirkungsmodells und darauf aufbauend, die Planung und Durchführung der Erhebungen, haben mir sehr viel Spaß gemacht.“

Olivia Rauscher



Im ersten Projektjahr waren wir damit beschäftigt, gemeinsam mit den Partner:innen ein hypothetisches Wirkungsmodell aufzustellen, das Monitoring-Tool für die Datenerhebung aufzusetzen sowie Fragebögen für die Projektmitglieder zur Prozessevaluation als auch für Kund:innen, pflegende Angehörige und Freiwillige zur Wirkungsevaluation zu erstellen. Dazu fanden auch unterschiedliche Online-Workshops statt, um einen möglichst partizipativen Austausch zu ermöglichen und regionale Aspekte mitberücksichtigen zu können.

Grundsätzlich findet der regelmäßige Austausch in Form von monatlichen Online-Meetings sowohl national als auch international statt. Aufgrund der Pandemie war es

im September erstmals möglich, ein physisches, zweitägiges Austauschtreffen in Wien durchzuführen. Neben zahlreichen Präsentation der bereits erfolgten Schritte war es auch eine gute Möglichkeit, sich mit den Projektpartner:innen auszutauschen und sich auch persönlich besser kennen zu lernen. Im November starteten dann die ersten Aktivitäten und Beratungsgespräche in den Community Care Centern, sofern es die Covid-19-Bestimmungen zuließen.

In den nächsten Monaten werden wir die Aktivitäten und Beratungen zu unterschiedlichen Erhebungszeiträumen evaluieren und uns ansehen, was das I-CCC für Menschen mit einem Pflegebedarf, pflegende Angehörige aber auch Freiwillige bringt, also welche Wirkungen das Projekt auf das Leben und die Lebensqualität der Befragten aufweisen. Ende Mai/Anfang Juni 2022 findet voraussichtlich das nächste physische Austauschtreffen in Sutomore (Montenegro) statt, im Zuge dessen auch eine weitere Prozessevaluierung stattfinden wird.

Nachdem 2021 intensiv genutzt wurde, um das Projekt theoretisch auszuarbeiten, wird 2022 vor allem durch die praktische Umsetzung geprägt sein.



„Neben zahlreichen privaten Highlights, wie meinen Masterstudienabschluss, zählt zu den beruflichen Highlights definitiv das internationale Partnermeeting im Rahmen des I-CCC Projektes in Wien. Nach fast einem Jahr Projektlaufzeit war es wirklich toll, die Menschen, mit denen man zusammenarbeitet, auch einmal persönlich kennenzulernen und sich auszutauschen. Es waren zwei sehr produktive Tage und ich freue mich schon auf das nächste Treffen im Frühsommer 2022 in Montenegro.“

Manuel Kern

Für mehr Informationen zum I-CCC lohnt sich ein Besuch der Projekt-Website: [ICCC-Project – Addressing and preventing care needs through innovative community care centres \(communitycarecenter.eu\)](https://communitycarecenter.eu)

#### 4.5. EUROPEAN SOCIAL ENTERPRISE MONITOR (ESEM)

Erstmals wird der European Social Enterprise Monitor im Jahr 2022 auch in Österreich durchgeführt. Das Social Entrepreneurship Center des Kompetenzzentrums ist damit eine von mehr als 30 Partnerorganisationen europaweit, die das Projekt mit Unterstützung der Europäischen Kommission und unter Federführung des Euclid Network durchführt.



Mit einer umfangreichen Studie unter Sozialunternehmen in ganz Österreich soll auf diese Weise die Datenlage zu dem noch jungen Ökosystem verbessert und international vergleichbare, systematische Ergebnisse geschaffen werden.

Der European Social Enterprise Monitor (ESEM) ist der erste Social Enterprise Monitor auf europäischer Ebene. Gestartet wurde der ESEM vom Euclid Network (EN) in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern und Partnern um die derzeitige Lücke bei Daten zu Sozialunternehmen zu schließen und Entscheidungsträger in Regierung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft zu informieren. Ziel ist es, die Bedürfnisse und Interessen von Unternehmen der Sozial- und Solidarwirtschaft in ganz Europa und darüber hinaus zu kommunizieren, zu unterstützen und zu fördern. Zu diesem Zweck sammelt ESEM die Erkenntnisse von Social Businesses und stellt sie Entscheidungsträgern, Regierungsbeamten, Investoren, Forschern und Impact-Praktikern zur Verfügung.

Seit dem Start der ersten Studie im Jahr 2020 ist der ESEM eine jährliche Metastudie, die die Ergebnisse einer Online-Umfrage unter Social Businesses und Start-Ups sowohl auf europäischer als auch auf Länderebene analysiert.

Das Projekt erstellt ausführliche Länderberichte und europäische Vergleiche, die tiefgreifende Einblicke in das Ökosystem der Sozialunternehmen in ganz Europa ermöglichen und die Entwicklungsmöglichkeiten des Sektors und seine Auswirkungen hervorheben.

#### 4.6. IMMIGRANT ENTREPRENEURSHIP FORSCHUNG

Eine überraschend große Zahl von Migrant:innen weltweit entscheidet sich jedes Jahr für Selbständigkeit und Unternehmensgründung. Auch in Österreich hat die Zahl der Gründungen durch Migrant:innen in den letzten Jahren zugenommen. Die österreichische Gesellschaft profitiert dabei auf verschiedene Weisen von den Leistungen des migrantischen Gründertums, von Innovationen wie mRNA-Impfungen bis hin zu höheren Steueraufkommen und zusätzlichen Arbeitsplätzen.

Gemeinsam mit dem Institut für Entrepreneurship und Innovation an der [WU Wien](#) und der [B&C Privatstiftung](#) beleuchten wir im Rahmen dieses Projektes das Phänomen Immigrant Entrepreneurship. Das Projekt verfolgt eine vertiefte wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem aktuellen Stand der Forschung und mit ausgewählten Fällen von Migrant Entrepreneurs. Darüber hinaus ist die Exploration des weltgrößten Datensatzes zu Migrant Entrepreneurship geplant, bei der die Rolle von Einflussfaktoren auf Mikro-, Meso- und Makroebene untersucht wird. Die Ergebnisse werden in Form eines Working Papers und eines Buchbeitrags veröffentlicht.

#### 4.7. IMPACT HUB GLOBAL COMMUNITY SURVEY 2022

**IMPACT  
HUB**

Der Impact Hub ist eine globale Community von über 16.000 Sozialunternehmer:innen an weltweit über 100 Standorten in 59 Ländern. Sie ist damit eine der weltweit größten Netzwerke in diesem Themenfeld und bietet ihren Mitgliedern Möglichkeiten zum Lernen, Austausch und Zugang zu verschiedensten Formen der Unterstützung. Diese werden durch eine Vielzahl von Programmangeboten, internationaler Infrastruktur und Austauschmöglichkeiten und einer gemeinsamen Kultur geschaffen. Angesichts der Bedeutung des Netzwerks, seiner Größe und Komplexität ist eine solide Datenbasis wesentlich um Verständnis für eigene Wirkung und Leistungsqualität zu erhalten und um strategische Entscheidungen zu können.

Im Rahmen der Global Community Survey unterstützen wir das Impact Hub Netzwerk seit 2013 jährlich mit der Entwicklung und Auswertung einer globalen Befragung Ihrer Community. Ergebnisse dieser Zusammenarbeit sind Berichte und Auswertungen für einzelne Impact Hubs und globale und regionale Netzwerke. Wir gehen dabei den Fragen nach, in welchen Feldern Impact Hub Community-Member aktiv sind, welche Wirkungen sie erzielen, welche Finanzierungen sie erhalten und vieles mehr. Die Ergebnisse sind auch aus Forschungsperspektive spannend und 2022 freuen wir uns unter anderem darauf, mehr über die Rolle von Marginalisierungserfahrungen bei der Wahl der Impact-Strategie von Social Entrepreneurs zu lernen.



Die Ergebnisse sind auch aus Forschungsperspektive spannend und 2022 freuen wir uns unter anderem darauf, mehr über die Rolle von Marginalisierungserfahrungen bei der Wahl der Impact-Strategie von Social Entrepreneurs zu lernen.

Die jeweils aktuellen Reports können auf der [Website des Impact Hub](#) heruntergeladen werden.

„We are honored to partner with the Social Entrepreneurship Center since 2013 for our annual Impact Hub Global Member Survey. The survey goes out to our community of 15,000 members worldwide and collects up to 3,000 responses annually. We are grateful to the Social Entrepreneurship Center for its continued stewardship of the survey, analysis of results for our network of 100+ Impact Hubs, and the various publications we have been able to collaborate on.“

**Sarah Stamatiou-Nichols**  
Director of Research and Impact,  
Impact Hub Global



# Wir bei Events.

Die Highlights.



## 5.1. NGO ACADEMY ONLINE KEYNOTES MIT IVAN KRASTEV UND PROF. ROB REICH

Am 2. März 2021 sprach CEE-Experte Ivan Krastev in einer NGO Academy-Keynote zum Thema „Is it Tomorrow yet? How the pandemic changes Europe“. Im Vordergrund standen dabei die Folgen der Pandemie, die in den kommenden Jahren den Lauf der Welt bestimmen werden: „Der Verlust einer Vision ist charakteristisch für jede Pandemie: Wir sehen die Krankheit erst, wenn sie eintrifft, und wenn dies der Fall ist, verstehen wir auch nicht, was passiert.“

In der anschließenden moderierten Diskussion hatten die knapp 300 Teilnehmenden die Möglichkeit, die Paradoxien, die COVID-19 in Bezug auf die Globalisierung ans Licht gebracht hat, mit dem Politologen zu diskutieren: internationale Zusammenarbeit, Autoritarismus, sozialer Zusammenhalt und das europäische Projekt.

Im Spätherbst folgte dann die zweite NGO Academy Keynote, bei der Professor Rob Reich von der Stanford University Erkenntnisse aus seinen umfangreichen Forschungsarbeiten und zwei Büchern über Philanthropie teilte. Anschließend diskutierte er gemeinsam mit Boris Marte (CEO der ERSTE Foundation) und Professor Michael Meyer (Wirtschaftsuniversität Wien) über die komplizierte und dynamische Rolle der Philanthropie in CEE im Zeitalter der Milliardäre diskutieren. Mit über 220 Teilnehmer:innen und lebendigen Diskussionen mit Zuhörer:innen kann auch diese öffentlich zugängliche Keynote als voller Erfolg bezeichnet werden.

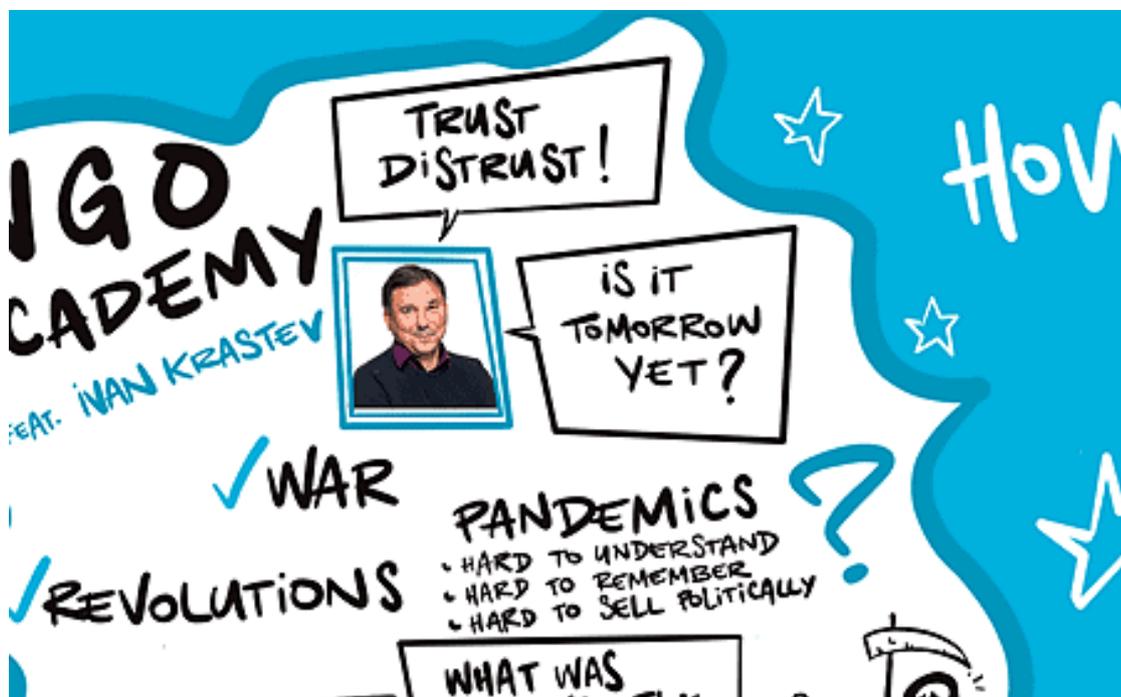


ABBILDUNG: ILLUSTRATION DER KEYNOTE VON MARKUS ENGELBERGER

## 5.2. IMPULSVORTRAG „GESELLSCHAFTLICHER MEHRWERT VON BESCHÄFTIGUNG SCHAFFENDEN MASSNAHMEN – DIE PERSPEKTIVE DES SOCIAL RETURN ON INVESTMENT“

Am 17. Dezember 2021 fand die Mitgliederversammlung der AG ARBEIT in Baden-Württemberg als Onlinekonferenz statt. In diesem Rahmen hielt Flavia Bogorin den Impulsvortrag „Gesellschaftlicher Mehrwert von Beschäftigung schaffenden Maßnahmen – die Perspektive des Social Return on Investment“. Im Vortrag wurden die zentralen Ergebnisse der SROI-Analyse des Förderprogramms „Beschäftigungsgutscheine“, das vom Diakonischen Werk im Württemberg umgesetzt wird, präsentiert. Diese Studie wurde im Rahmen des Interreg SIV Projektes durchgeführt. Anhand dieses Beispiels wurde aufgezeigt, welchen Nutzen Maßnahmen zur Unterstützung der Arbeitsmarktintegration aus gesamtgesellschaftlicher Sicht bringen können. Somit wurden Impulse für das anschließende Fachgespräch gegeben, an der sich Dr. Susanne Koch, operative Geschäftsführerin der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Baden-Württemberg, Beate Müller-Gemmeke und Dr. Martin Rosemann, die beiden letzteren Bundestagabgeordnete seitens der Grünen bzw. der SPD, beteiligten. Ziel der Diskussion war, über das Potenzial von Beschäftigungsprogrammen zu reflektieren und Möglichkeiten auszuloten, auf welche Art und Weise die Vertreter:innen der Politik Arbeitsmarktintegration besser und wirksamer fördern können.

## 5.3. ONLINEKONFERENZ „ARBEITSMARKTINTEGRATION JENSEITS VON VERMITTLUNGSQUOTEN“

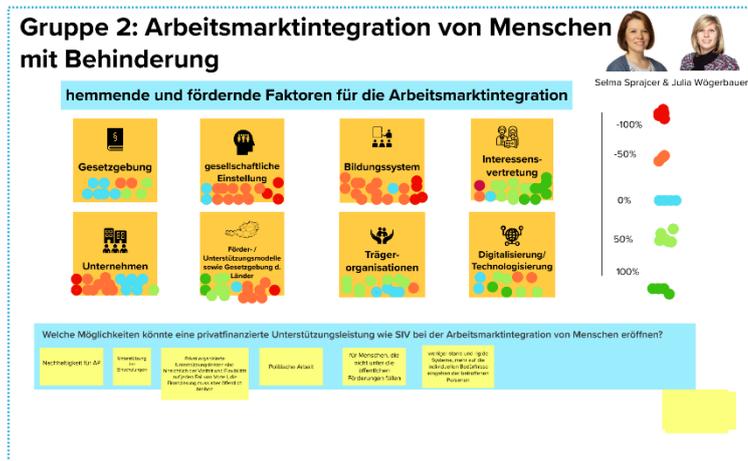
Am 30. Juni 2021 veranstaltete das NPO Kompetenzzentrum eine Onlinekonferenz zum Thema Arbeitsmarktintegration. Wir nutzten dabei Zoom, um möglichst vielen Personen aus dem deutschsprachigen Raum eine niederschwellige und einfache Teilnahme ohne Anreise und Kosten zu ermöglichen. Über 90 Personen haben sich angemeldet, knapp 80 haben letztlich den Weg in den virtuellen Konferenzraum gefunden.

Was war das Thema? Beschäftigung und Arbeitsmarkt stehen in Europa derzeit vor neuen Herausforderungen – nicht zuletzt auch aufgrund der Covid-19-Pandemie. Auf der einen Seite gibt es einen Fachkräftemangel, auf der anderen Seite Arbeitslosigkeit in unterschiedlichsten Facetten. Welche Veränderungen kommen künftig auf uns zu und wie können wir damit umgehen? Erfahrungen aus unserem laufenden Interreg Central Europe Projekt „Social Impact Vouchers“ (SIV) zeigen, dass privat finanzierte Arbeitsmarktinstrumente – in Ergänzung zu staatlichen – Teil der Lösung sein können. Partnerorganisationen aus acht Ländern haben in den letzten Monaten Vouchermodelle entwickelt, die den Matchingprozess zwischen Arbeitssuchenden und Unternehmen, je nach Zielgruppe und Bedarf, auf unterschiedliche Weise unterstützen. Dabei haben uns vor allem folgende Fragen beschäftigt:

- Für welche Zielgruppen können Beschäftigungsvoucher einen sinnvollen Beitrag neben bestehenden Arbeitsmarktinstrumenten leisten?
- Wie können Unternehmen zur Beteiligung an arbeitsmarktrelevanten Projekten motiviert werden, sei es in ihrer Rolle als Arbeitgeber oder als sozial verantwortliche Unternehmen?

Im Hinblick auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten verschiedener sozial benachteiligter Gruppen regen wir dazu an, das Verständnis von erfolgreicher Arbeitsmarktintegration nicht nur auf Indikatoren wie Vermittlungsquoten zu reduzieren, sondern weiter zu denken. Wie ist, beispielsweise, die Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Behinderung zu verstehen? Und welche Stellung nehmen hybride Arbeitsformen, die Elemente von Ehrenamt und Erwerbsarbeit verbinden, im Kontext der Arbeitsmarktintegration ein? In diesem Zusammenhang spielen, neben klassischen ökonomischen Effekten, wie etwa erfolgreiche Jobvermittlungen, auch soziale Wirkungen eine zentrale Rolle. Zum Beispiel sind die Förderung der sozialen Teilhabe von Personen in Arbeitsmarktprogrammen sowie die Verbesserung deren Lebensqualität bedeutsame Ergebnisse, die den Erfolg dieser Programme ebenfalls mitbestimmen können.

Diesen und weiteren Themen haben wir uns im Rahmen unserer Veranstaltung gewidmet, indem wir über Erfahrungen aus der Forschung und Praxis berichtet und diese mit den Teilnehmer:innen unserer Onlinekonferenz diskutiert haben. Nach der Vorstellung des SIV-Projekts zu Beginn der Veranstaltung stand in den Breakoutsessions der Austausch zu verschiedenen Themenschwerpunkten im Vordergrund. Im Anschluss wurden die Highlights im Plenum vorgestellt. Eine detaillierte Rückschau der Veranstaltung findet man [hier](#).



Dieses und andere Mural-Boards kamen bei den Gruppendiskussionen heraus und inspirierten uns für zukünftige Themen und Projekte.

#### 5.4. PRÄSENTATION DER STUDIE „SAFE“ IM RAHMEN DER 20. INTERNATIONALEN BINDUNGSKONFERENZ IN MÜNCHEN

Von 10. bis 12 September 2021 fand die 20. Internationale Bindungskonferenz als hybride Webkonferenz in München statt. Der Themenschwerpunkt dieses Jahr war "Trauma und Bindung zwischen den Generationen", der besonders interdisziplinär behandelt wurde. Die Studienautorin Flavia Bogorin war dort und hielt den Vortrag "Prävention bringt's! Der gesellschaftliche und ökonomische Mehrwert von Programmen mit Präventionscharakter". Dort stellte sie u.a. drei Studien vor, die diesen Mehrwert bereits deutlich belegt haben – einer dieser Studien ist die SROI-Analyse des SAFE-Programms. Auf dem Bild ist sie zusammen mit SAFE-Gründer Prof. Karl-Heinz Brisch zu sehen.



Im Herbst 2022 wird auch ein Sammelband zur 20. Auflage der Bindungskonferenz veröffentlicht, woran Flavia Bogorin und Christian Grünhaus auch mitwirken. Des Weiteren arbeiten die Studienautor:innen derzeit auch an einem Journalartikel, wo die Ergebnisse der SAFE SROI-Analyse ebenfalls einfließen.

## 5.5. PRESSEKONFERENZ UND STUDIENPRÄSENTATION „DER GESELLSCHAFTLICHE UND ÖKONOMISCHE NUTZEN DES ZIVILDienstES 2019 IN ÖSTERREICH“



Am 9. November 2021 präsentierte Christian Grünhaus im Namen des Studienteams die zentralen Ergebnisse der Studie "Der gesellschaftliche und ökonomische Nutzen des Zivildienstes 2019" zusammen mit der Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus Elisabeth Köstinger, die mit ihrem Ministerium den Zivildienst verantwortet.

Die Pressekonferenz fand in den Räumlichkeiten der Zivildienstagentur ZISA statt. Das Echo in den Medien freute uns sehr, auch auf Twitter haben sich einige angeregte

Diskussionen entwickelt. Wir freuen uns über das rege Interesse an der Presse. Mehr über die Studie und die Medienberichte nach der Pressekonferenz findet man auf der [Projektseite](#).

Nach der Pressekonferenz luden auch wir selbst noch zu einer Studienpräsentation ein. Am 7. Dezember 2021 fand diese dann via Zoom statt. Zusammen mit der Zivildienstserviceagentur, die diese Studie in Auftrag gegeben hatte, luden wir im November alle Zivildienstorganisationen, die diese Studie durch ihre Beteiligung an der Onlinebefragung so wesentlich unterstützt haben, zur Studienpräsentation ein.

Die Veranstaltung war ursprünglich in Präsenz geplant, allerdings war dies aufgrund der Pandemielage aufgrund von Covid-19 nicht möglich. Wir sahen darin auch eine Chance: Virtuelle Veranstaltungen lassen sich schlichtweg leichter im Kalender unterbringen und wir versprachen uns dadurch mehr Teilnehmer:innen. Auch unsere Kontakte des NPO Kompetenzzentrums erhielten die Einladung und wir waren mehr als zufrieden, als knapp 90 Personen an der Studienpräsentation teilgenommen und im Anschluss noch viele interessierte Fragen gestellt haben. Auf die verschickte Nachschau erhielten wir noch persönliches Feedback aus den Organisationen – das freute uns ebenfalls sehr.

„Die Präsentation war – trotz der vielen Zahlen – sehr spannend und informativ! Ergänzen würde ich noch gerne, dass die Zivildienstler, die sich bei uns bewerben, immer hoch motiviert und sehr gut gebildet sind, sodass sie uns meist auch einiges an Neuem beibringen können, speziell im IT-Bereich. Es ist für sie – wie schon gesagt wurde – ein guter Einstieg in die Arbeitswelt und wir möchten unsere Zivis auf keinen Fall missen.“

**Teilnehmer:in der Online-Studienpräsentation Zivildienst**



## 5.6. STUDIENPRÄSENTATION „BEDARFSPLAN FÜR MENSCHEN MIT KÖRPER- UND SINNESBEHINDERUNGEN IN NIEDERÖSTERREICH“



Foto: © NLK Filzwieser

Am 15. Juli 2021 wurde im Rahmen einer Pressekonferenz im Landhaus St. Pölten die bereits 2020 fertiggestellte Studie, bei dem ein Bedarfsplan für Menschen mit Körper- und Sinnesbehinderungen bis 2030 ermittelt wurde, vorgestellt. Aufgrund der Covid-19-Pandemie fand dieser Termin nun zeitversetzt mit dem Abschluss und der Übergabe an das Land Niederösterreich statt, nun gab es aber die Gelegenheit, die Studie der Öffentlichkeit vor Medienvertretern vorzustellen.

Selma Sprajcer, Senior Researcher vom NPO Kompetenzzentrum, hat maßgeblich an der Studie gearbeitet und war deshalb von Soziallandesrätin Christine Teschl-Hofmeister zur Pressekonferenz eingeladen worden, um die Methodik der Studie und deren Ergebnisse zu erläutern.

Über 1200 Schulen übermittelten Fragebögen, zudem wurden der demographische Prozess analysiert. Ein weiterer Pfeiler an Daten stellen die Interviews mit Vertretern von Medizin, Wissenschaft und Fördergebern dar. Auch Martin Ladstätter vom Verein BIZEPS war per Videobotschaft dabei und betonte die Wichtigkeit von Zahlen für die moderne Sozialplanung.

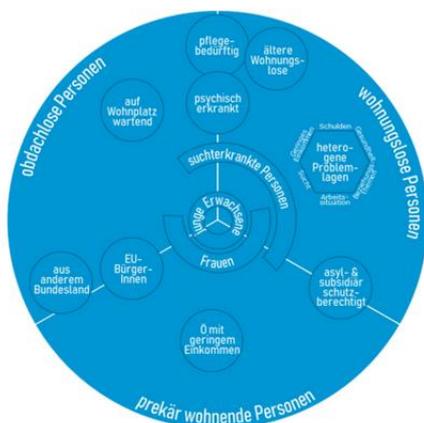
Die drei zentralen Schlussfolgerungen der Studie sind:

- Förderung personenzentrierter Lösungsansätze
- Nutzung der fortgeschrittenen Digitalisierung und der technischen Weiterentwicklung
- Stärkung des Technologieeinsatzes in der Frühförderung und an den Schulen

Die Pressemitteilung des Landes Niederösterreich findet man [hier](#). Zahlreiche Medien berichteten von der Studienpräsentation. Die Links hierzu haben wir auf unserer [Website](#) zusammengefasst.

Hier geht es zur [Projektseite samt Studie zum Download](#) (vollständige Version und Kurzfassung).

## 5.7. STUDIENPRÄSENTATION DER WIRKUNGSANALYSE DER WIENER WOHNUNGSLOSENHILFE



Der Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen und das Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship der WU Wien luden am 2. März 2021 zur Ergebnispräsentation [Wirkungsanalyse Wiener Wohnungslosenhilfe](#) ein. Die Veranstaltung fand online via Zoom statt und ca. 140 Interessierte nahmen teil. Nachdem Sandra Frauenberger, Geschäftsführerin des Dachverbands Wiener Sozialeinrichtungen (DWS) die Teilnehmer:innen begrüßte, stellte das Studienteam Christian Grünhaus, Constanze Beeck und Bettina Weitzhofer die Ergebnisse vor: Ziel der Studie und methodisches Vorgehen, Bedarfsgruppen der Wohnungslosenhilfe, Ergebnisse der Wirkungslandkarte, Handlungsempfehlen und Conclusio der Studie. Im Anschluss hatten Systempartner:innen und Vertreter:innen der an der

Studie beteiligten Steuerungsgruppe die Möglichkeiten, ihre Reflexion zu den Ergebnissen darzustellen.

In der Wirkungsanalyse wurde den Fragen nachgegangen, welche Bedarfe in der Wiener Wohnungslosenhilfe bestehen, wie das Zusammenspiel der Wiener Wohnungslosenhilfe wirkungsvoll auf diese Bedarfe eingeht und welche weiteren vielfältigen Wirkungen die Wiener Wohnungslosenhilfe bei Organisationen, Behörden und der Bevölkerung in der Stadt Wien entfaltet. Hieraus wurden Handlungsoptionen abgeleitet, um zukünftig noch wirkungsvoller zu agieren.

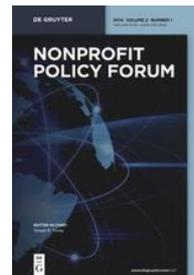
Zusammengefasst ergeben sich vier verallgemeinerte Hauptempfehlungen. Erstens geht es um verstärkte Präventionsarbeit, zweitens um verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Lobbying zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für potenziell von Wohnungslosigkeit oder Obdachlosigkeit betroffene Menschen. Drittens braucht es einen Ausbau von Angeboten dezentraler kleiner Wohneinheiten oder Wohnungen mit langfristiger Perspektive für die Bewohner:innen und viertens sollten vermehrt Einzelfalllösungen zugelassen werden.

# Publikationen.

*Die Highlights unserer Veröffentlichungen 2021.*

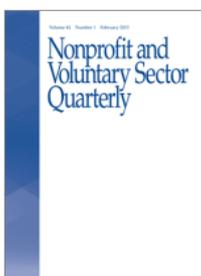


**Meyer, Michael, Millner, Reinhard, Pennerstorfer, Astrid, Vandro, Peter.** 2021. Partnership in Times of COVID-19: Government and Civil Society in Austria. Nonprofit Policy Forum.



**Meyer, Michael, Rameder, Paul.** 2021. Who Is in Charge? Social Inequality in Different Fields of Volunteering. *Voluntas: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations*.

**Millner, Reinhard, Meyer, Michael.** 2021. Collaborative governance in Social Impact Bonds: aligning interests within divergent accountabilities? *Public Management Review*. 1-23.

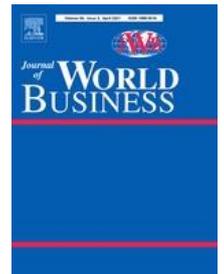


**Petrella, Francesca, Simsa, Ruth, Pape, Ulla, Pahl, Joachim Benedikt, Brandsen, Taco, Richez-Battesti, Nadine, Zimmer, Annette.** 2021. Dealing With Paradoxes, Manufacturing Governance: Organizational Change in European Third-Sector Organizations. *Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly*.



**Then, Volker, Kehl, Konstantin, Rauscher, Olivia, Grünhaus, Christian.** 2021. Wie misst man soziale Wirkung? - Zur Frage angemessener Indikatoren und Messinstrumente. In: Gute Assistenz für Menschen in Behinderungen, Hrsg. Eurich, Johannes; Lob-Hüdepohl, Andreas, 107-128. Stuttgart: Kohlhammer.

**Vandor, Peter.** 2021. Are voluntary international migrants self-selected for entrepreneurship? An analysis of entrepreneurial personality traits. *Journal of World Business*. 56 (2), 1-15.



**Vandor, Peter.** 2021. Research: Why Immigrants Are More Likely to Become Entrepreneurs. *Harvard Business Review*. 1-6.



„Eines von vielen persönlichen Highlights heuer war die Publikation meiner Forschung zu Migrant Entrepreneurship und persönlichkeitsbasierter Selbstselektion im *Journal of World Business* und *Harvard Business Review*. Das Projekt hat mich jetzt mit seinem longitudinalen Design 12 Jahre begleitet, es ist schön, die Resultate nun endlich öffentlich machen zu können. Das Ergebnis: Menschen die emigrieren, sind risikofreudiger als die, die es nicht tun und diese Selbstselektion erklärt zum Teil warum sie in weiterer Folge Unternehmen im In- und Ausland gründen.“

**Peter Vandor**

# Das Team.

*Welche Persönlichkeiten uns ausmachen.*



## 7.1. LEITUNG DES NPO & SE KOMPETENZZENTRUMS



Michael Meyer

Prof. Michael Meyer ist wissenschaftlicher Leiter des Kompetenzzentrums für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship sowie Leiter des Instituts für Nonprofit-Management. An der WU ist er auch im Leitungsteam des neuen Professional Master Social Innovation & Management. Auf internationaler Ebene ist Michael Meyer Boardmember von EUCLID.net, im Editorial Board von NML und NPF sowie Area Editor von NVSQ, dem impactstärksten wissenschaftlichen Journal der Nonprofit-Forschung.

Seine Forschung und Lehre befasst sich mit Nonprofit-Management und Governance, der Diffusion von Management-Denken in NPOs und unternehmerischen Lösungsansätzen für gesellschaftliche Probleme.



Christian Grünhaus

Christian Grünhaus (ehem. Schober) ist wissenschaftlicher Leiter und Senior Researcher des Kompetenzzentrums für Nonprofit Organisationen der WU Wien. Seit vielen Jahren leitet er angewandte Forschungsprojekte zu NPOs und im Sozialbereich. Er ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der VÖWG und von CIREC AT.

Seine aktuellen Forschungs- und Interessensschwerpunkte liegen im Bereich Finanzierung und Governance von Nonprofit Organisationen sowie der (ökonomischen) Evaluation und Wirkungsanalyse von Organisationen, Projekten und Programmen mit Fokus auf gesellschaftlichen Mehrwert. Methoden der Social Impact Messung und insbesondere SROI-Analysen spielen hierbei eine bedeutende Rolle. Themen im Bereich Altenpflege und -betreuung sowie Leistungen für Menschen mit Behinderung gehören ebenfalls zu seinen Arbeits- und Publikationsschwerpunkten.

## 7.2. DAS NPO-TEAM DES NPO & SE KOMPETENZZENTRUMS



Constanze Beeck

Constanze Beeck ist wissenschaftliche Projektmitarbeiterin und für die Durchführung von Wirkungsanalysen, insbesondere Social-Return-on-Investment Analysen, in verschiedensten Bereichen im öffentlichen und Nonprofit-Sektor zuständig und arbeitete unter anderem an einem EU-Projekt zum Thema Demenzversorgung in der Donauregion (INDEED) sowie in anderen Projekten mit Fokus Wirkungsanalyse. Darüber hinaus liegen ihre Forschungsschwerpunkte im Bereich soziale Innovationen, Wohnen, Entwicklungszusammenarbeit, Pflege und Betreuung. Zuvor studierte sie Internationale Entwicklung, Soziologie und Sozioökonomie und engagierte sich im Sozialbereich im In- und Ausland. Constanze Beeck ist seit Oktober 2021 im Mutterschutz bzw. Karenz.



Flavia-Elvira Bogorin

Flavia-Elvira Bogorin ist seit 2016 als Researcherin am Kompetenzzentrum tätig. Im Rahmen ihrer bisherigen Tätigkeit hat sie an Forschungsprojekten und Studien mit verschiedenen Schwerpunkten, vor allem die Wirkungsmessung, Evaluation und die wissenschaftliche Begleitung von NPOs & Social Businesses sowie von Programmen und Maßnahmen der öffentlichen Hand. Ihre aktuellen Forschungsinteressen liegen unter anderen in den Themenbereichen Jugend und Familie, Gesundheitsförderung und Prävention, Freiwilligenarbeit und Zivilgesellschaft sowie Arbeitsmarkt und Altenpflege und -betreuung. Derzeit arbeitet sie unter anderem im EU-Projekt Interreg SIV zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von Langzeitarbeitslosen in Zentraleuropa. Flavia absolvierte das Masterstudium Sozioökonomie an der WU Wien. Zuvor hat sie im Bachelorstudium Politikwissenschaft an der Universität Wien studiert.



Daniel Heilig

Daniel Heilig war von April 2019 bis April 2021 als Junior Researcher am Kompetenzzentrum tätig. Nach abgeschlossenem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Mannheim, absolvierte er das Masterstudium der Sozioökonomie an der WU Wien. Für seine Bachelorarbeit hat er sich mit den Auswirkungen von ausländischen Investments auf den Strukturwandel in Entwicklungsländern befasst. Daniel hat selbst Erfahrung mit der Arbeit in einer NPO aufgrund seiner Tätigkeit als Projektmitarbeiter für eine Fairhandelsgenossenschaft 2018. In seiner Masterarbeit, die er zusammen mit Bettina Weitzhofer verfasste, beschäftigte er sich mit den Folgen von Wohnungslosigkeit.



Anna Herzog

Anna Herzog war von Oktober 2019 bis Juni 2021 wissenschaftliche Projektmitarbeiterin am Kompetenzzentrum. Dort arbeitete sie insbesondere an Projekten im Kulturbereich, sowie in den Bereichen Gemeinwesenarbeit und Asyl. Ihre Forschungsinteressen lagen darüber hinaus in den Bereichen Management und Kommunikation in NPOs. Anna absolvierte das Masterstudium Sozioökonomie an der WU, wo sie in ihrer Masterarbeit die Kommunikation sozialer Wirkung im Rahmen von Nachhaltigkeits- und Jahresberichten untersuchte.



Manuel Kern

Manuel Kern ist seit März 2020 am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen tätig. Seine derzeitigen Schwerpunkte liegen in der Pflege und Betreuung, Community Care und in der Entwicklungszusammenarbeit mit Fokus auf Bildung von Kindern. Kürzlich schloss er seinen Master in Management von Gesundheitsunternehmen mit dem Schwerpunkt Führung und Organisation an der IMC FH Krems. Seine Masterarbeit schrieb er zum Thema „Equality in Healthcare?“, wo er sich mit den Auswirkungen von Diskriminierung im österreichischen Gesundheitswesen auf die Lebensqualität beschäftigte.



Iznaur Khazuev

Iznaur Khazuev war als Guest Researcher sowohl 2020 als auch 2021 auf freiwilliger Basis am NPO Kompetenzzentrum. Davor hat er im Nonprofit-Sektor in Russland mit Fokus auf Social Entrepreneurship und Zivilgesellschaft gearbeitet. Er verfügt über einen Masterabschluss im Bereich Nonprofit Management der Universität Heidelberg und der North Caucasus Federal University. In seiner Masterarbeit führte er eine vergleichende Analyse von Social Entrepreneurship in Deutschland und Russland durch.



Eva More-Hollerweger

Eva More-Hollerweger ist Senior-Researcherin und Bereichsleiterin der Forschungsschwerpunkte NPOs & Zivilgesellschaft sowie Obfrau von [npoAustria](#). Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich mit Freiwilligenarbeit und verschiedensten Themen des NPO-Sektors aus betriebs- und volkswirtschaftlicher Perspektive. Eva More-Hollerweger studierte Betriebswirtschaft an der WU, wobei ihre Schwerpunkte auf Wirtschafts- und Verwaltungsführung, Marketing, Umweltökonomi und Nonprofit Forschung lagen. Neben zahlreichen Vorträgen und Publikationen zu diesen Themenschwerpunkten hat sie als Autorin unter anderem bei der Veröffentlichung der Berichte des Sozialministeriums zum freiwilligen Engagement in Österreich und des Civil Society Index maßgeblich mitgewirkt.



Benedikt Nutzinger

Benedikt Nutzinger ist seit November 2021 Researcher am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship. Zuvor war er seit Februar 2019 als studentischer Mitarbeiter in unserem Team tätig. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des Social Impact Measurements. Zurzeit arbeitet er an Projekten für Menschen mit Behinderung mit. Er absolvierte ein Masterstudium in Management an der Wirtschaftsuniversität Wien; im Rahmen seiner Masterarbeit erstellte er eine Übersichtsarbeit über den State-of-the-Art der Social Return on Investment (SROI)-Analyse.



Olivia Rauscher

Olivia Rauscher ist Bereichsleiterin für den Bereich Wirkungsanalyse und Senior Researcherin. Sie hat eine Reihe von angewandten Forschungsprojekten und Evaluationen mit Wirkungsfokus abgewickelt und geleitet. Gemeinsam mit Christian Grünhaus hat sie die Social Impact User Group des Social Value International Networks in Österreich gegründet. Sie ist in der Jury des jährlichen „Get Active“ Social Business Awards. Zudem schreibt sie derzeit ihre Dissertation zum Thema Wirkungen von NPOs. Ihre derzeitigen Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich des Social Impact Measurements mit Fokus auf SROI-Analysen sowie der Durchführung von Evaluationen. Soziale Ungleichheit, Armutsbekämpfung sowie Gesundheitsförderung und Prävention stehen hierbei inhaltlich im Vordergrund. Olivia Rauscher ist seit September 2021 im Mutterschutz bzw. Karenz.



Stefan Schöggel

Stefan Schöggel ist seit Juli 2021 als studentischer Mitarbeiter am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der WU tätig. Er arbeitet dabei vor allem im EU-Projekt Interreg SIV zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von Langzeitarbeitslosen in Zentraleuropa mit. Er studiert an der Universität für Bodenkultur das Masterstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement, nachdem er davor schon das gleichnamige Bachelorstudium absolvierte. Er bringt somit ein breitgefächertes Wissensspektrum mit. Im Studium beschäftigt er sich unter anderem mit dem Thema Innovation sowie mit Nachhaltigkeit in all ihren Dimensionen.



Alexander Seiler

Alexander Seiler war von April 2021 bis Oktober 2021 als Assistent auf geringfügiger Basis am NPO Kompetenzzentrum beschäftigt. Er unterstützte in den Bereichen Websitepflege sowie der Aktualisierung und Aufbereitung der Adressdatenbank des Kompetenzzentrums. Alexander absolviert zur Zeit sein Bachelorstudium der Wirtschaftsinformatik an der WU Wien.



Julia Sorko

Julia Sorko ist seit Februar 2020 am Kompetenzzentrum tätig und als Assistentin für sämtliche administrative Themen aber auch Kommunikation, PR bis hin zu Projektcontrolling und Forschungsmanagement verantwortlich. Zudem unterstützt sie in verschiedenen Forschungsprojekten. Sie hat an der Leopold-Franzens Universität Innsbruck die Diplomstudien Anglistik & Amerikanistik sowie Allgemeine & Angewandte Sprachwissenschaften abgeschlossen und interessiert sich nicht nur für Sprachen und Literatur, sondern auch für soziale Themen, Nachhaltigkeit und Freiwilligenarbeit.



Selma Sprajcer

Selma Sprajcer ist Senior Researcher und seit 2011 am Kompetenzzentrum beschäftigt. Ihre berufliche Laufbahn im Nonprofit-Bereich begann sie am Institut für interdisziplinäre Nonprofit Forschung. Der Fokus ihrer Tätigkeit liegt auf den Bereichen Menschen mit Behinderung sowie Freiwilligenarbeit. Sie studierte Soziologie mit den Schwerpunkten Kultur- und Migrationssoziologie in Kombination mit Politikwissenschaften an der Universität Wien.



Bettina Weitzhofer

Bettina Weitzhofer ist war von Oktober 2019 bis April 2021 als Junior Researcher am Kompetenzzentrum tätig. Nach ihrem Bachelorstudium der Sozialen Arbeit an der FH Campus Wien sowie der Universidad Complutense in Madrid war sie in der Wohnungslosenhilfe als Sozialarbeiterin tätig. Nach einigen Jahren Erfahrung in der Praxis der Sozialen Arbeit absolviert sie derzeit das Masterstudium der Sozioökonomie an der WU Wien. Zusammen mit Daniel Heilig verfasste sie ihre Masterarbeit im Themenbereich der Wohnungslosigkeit.



Julia Wögerbauer

Julia Wögerbauer ist seit Februar 2019 wissenschaftliche Projektmitarbeiterin am Kompetenzzentrum. Dort arbeitet sie insbesondere zu Projekten im Bereich Menschen mit Behinderung, Management in Nonprofit Organisationen sowie Jugend und Familie. Darüber hinaus ist sie für ein EU-Projekt zum Thema Demenzversorgung in der Donauregion (INDEED) tätig. Zuvor hat sie als EU-Referentin im Bundesministerium für Nachhaltigkeit & Tourismus gearbeitet. Julia Wögerbauer hat einen Masterabschluss in International Business and Export Management und absolviert derzeit ihr zweites Masterstudium Politische Bildung an der Johannes Kepler Universität in Linz.

### 7.3. DAS SEC-TEAM DES NPO & SE KOMPETENZZENTRUMS



Benedikt Gobs

Benedikt Gobs ist im Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship seit Dezember 2021 tätig und begleitet unter anderem das Projekt Geldverwaltung durch Dritte in der Pflege, Betreuung und Erwachsenenvertretung, welches in Kooperation mit Two Next durchgeführt wird.

Er studiert Sozioökonomie im Master an der WU Wien. Seinen Bachelor absolvierte er in Soziologie und Politikwissenschaft an der Universität Augsburg. Währenddessen sammelte er unter anderem mehrere Jahre als Tutor sowie als wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für allgemeine Soziologie der Universität Augsburg Erfahrung. Anschließend war Benedikt Gobs als Werksstudent am Deutschen Jugendinstitut (DJI) in das Projekt Entwicklung von Rahmenbetreuung in der Kindertagesbetreuung (ERiK) eingebunden. In seiner Bachelorarbeit beschäftigte er sich mit Männlichkeit und den Erzieher\*innenberuf.



Linda Gotsmy

Linda Gotsmy ist seit Dezember 2021 als studentische Mitarbeiterin am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship tätig. Sie macht aktuell ihren Master in Umwelt- und Bioressourcenmanagement (BOKU) mit Fokus auf Soziale Ökologie. Dabei beschäftigt sie sich vor allem mit Klima- und Landnutzungsdynamiken, aber auch mit Themen der sozial-ökologischen Ökonomie. Der Beitrag zu einem positiven gesellschaftlichen Impact ist ihr ein sehr wichtiges Anliegen, daher ist sie als Aktivistin und Umweltkommunikatorin bei Global 2000 tätig. Zuvor hat sie auch ihren Bachelor in Umwelt- und Bioressourcenmanagement an der BOKU absolviert.



Florian Kauffmann

Florian Kauffmann war von September 2020 bis August 2021 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Social Entrepreneurship Center des Kompetenzzentrums tätig. Er betreute unterschiedliche Projekte, wobei er sich besonders mit dem österreichischen Stiftungs- und Vereinswesen befasste.

Florian studiert im Masterstudiengang Management und absolvierte zuvor den Bachelor Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der WU Wien. Sein Studienschwerpunkt lag dabei auf verhaltenswissenschaftlich orientiertem Management, Handel & Marketing.



Lukas Leitner

Lukas Leitner war von November 2016 bis Juli 2021 wissenschaftlicher Projektmitarbeiter am Kompetenzzentrum. Thematisch arbeitete er etwa zu wirkungsorientierten Netzwerken, dem institutionellen Gefüge von Sozialunternehmen sowie zu Kollaboration und Co-Working.

Lukas ist Absolvent des Masterstudiengangs Sozioökonomie an der WU Wien und studierte zuvor Soziologie und Politikwissenschaft an der Universität Innsbruck und der Sciences Po Paris sowie Instrumentalpädagogik an der Anton Bruckner Privatuniversität.



Klara Lentz

Klara Lentz ist seit Dezember 2021 wissenschaftliche Projektmitarbeiterin am Social Entrepreneurship Center und unterstützt dort insbesondere die NGO Academy und deren verschiedenen Programme.

Sie studiert Internationale BWL mit Schwerpunkt Strategic Management im Master an der Universität Wien und hat zuvor ihren Bachelor in Rechtswissenschaften und BWL an der Leuphana Universität in Lüneburg absolviert. Während ihres Bachelors war sie unter anderem als Werkstudentin für ein gemeinsames Forschungszentrum der University of Glasgow und der Universität Lüneburg beschäftigt, sowie im Operations Management bei der EDEKA Digital GmbH tätig.



Marianne Mann

Marianne Mann gehört seit Oktober 2021 zum Team des Kompetenzzentrums für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship und ist für die Koordination der NGO Academy zuständig, ein Capacity Building-Programm für NGOs in Zentral- und Südosteuropa.

Marianne absolvierte ihr Bachelorstudium in Internationaler Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien und ihr Masterstudium in Business and Development Studies an der Copenhagen Business School, wobei sie ihre Masterarbeit privaten und beruflichen Netzwerken von Social Entrepreneurs widmete. Zudem bringt sie vielseitige, internationale Berufserfahrungen mit, die sie zum Beispiel bei der NGO EduMais in Brasilien und im arbeitsmarktpolitischen Kontext in Wien sammeln konnte. Außerdem war Marianne im Deutsch-als-Fremdsprache Unterricht und der E-Learning Produktion tätig.



Melina Matzawrakos

Melina Matzawrakos ist seit Juli 2021 Junior Researcher am Kompetenzzentrum, wo sie hauptsächlich den Social Impact Award (SIA) wissenschaftlich begleitet und bei der Umsetzung des Bildungsprogramms für junge Social Entrepreneurs des SIA Austrias unterstützt.

Sie studiert derzeit Socio-Ecological Economics and Policy an der WU. Zuvor hat sie internationale Betriebswirtschaft ebenfalls an der WU und der HEC Montréal mit Schwerpunkt auf Entrepreneurship und Innovation absolviert und danach ihren zweiten Schwerpunkt auf Sozioökonomie gelegt.



Martin Mehrwald

Martin Mehrwald ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kompetenzzentrum, wobei er sich vor allem der Koordination des Capacity Building-Programms NGO Academy widmet. Darüber hinaus wirkt er neben anderen Projekten am Podcast des Social Entrepreneurship Centers, Inside Impact, mit.

Martin studierte Internationale Betriebswirtschaftslehre an der WU Wien und dem University College Dublin mit den Studienschwerpunkten Public and Non-Profit Management, sowie Service and Digital Marketing. Zudem absolvierte er den Master-Studiengang Innovations- und Technologiemanagement an der FH Technikum Wien, wobei er sich in seiner Masterarbeit auf die Evaluierung von Ideen und innovativen Projekten in NPOs fokussierte.



Reinhard Millner

Reinhard Millner ist Mitgründer und Leiter des Social Entrepreneurship Center (SEC) am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship. Er ist Lehrbeauftragter an der WU sowie der WU Executive Academy. Zudem fungiert er als wissenschaftlicher Leiter der NGO Academy sowie als Programmleiter der MEGA Academy. Er engagiert sich aktuell auch in mehreren Beiräten und Jurys, u.a. bei der Social City Wien, dem Social Entrepreneurship Fonds (SE-Fonds), dem WSA Austria oder dem TRIGOS.

Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte umfassen Social Entrepreneurship, Soziale Innovationen, Wirkungsmessung, Impact Investing, Social Impact Bonds sowie Philanthropie.



Camilla Mittelberger

Camilla Mittelberger war von August 2018 bis Juni 2021 als Projektkoordinatorin für die NGO Academy, einem Capacity Building Projekt für NGOs in Zentral- und Südosteuropa am Social Entrepreneurship Center tätig.

Camilla absolvierte den Masterstudiengang Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien. Zuvor studierte sie English and American Studies sowie Kultur- und Sozialanthropologie in Wien und an der Københavns Universitet in Dänemark mit den Schwerpunkten Migrationsforschung und International Anthropological Consultancy. Arbeitserfahrung konnte Camilla Mittelberger durch ihre bisherigen Tätigkeiten als Projektkoordinatorin in der Entwicklungszusammenarbeit im Nahen Osten sammeln.



Paul Rameder

Paul Rameder ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kompetenzzentrum sowie Research Associate am Institut für Nonprofit Management. Er studierte Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten verhaltenswissenschaftlich orientiertes Management und BWL der öffentlichen Verwaltung und der öffentlichen Wirtschaftsunternehmen an der WU Wien, sowie Sportwissenschaften an der Universität Wien. 2014 promovierte er an der WU Wien in den Fachbereichen Management und Soziologie.

Er absolvierte Fortbildungen im Bereich Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung (Supervisor - ÖVS) sowie im Bereich handlungs-orientierte Trainings und Beratung (Integrative Outdoor-Aktivitäten®).



Yvonne Reif

Yvonne Reif unterstützt das Social Entrepreneurship Center des Kompetenzzentrums seit September 2020 und betreut unter anderem die NGO Academy - ein Capacity Building Projekt für NGOs in Zentral- und Südosteuropa -mit.

Yvonne hat das Masterstudium Wirtschaftspädagogik an der WU Wien sowie das Diplomstudium Internationale Betriebswirtschaft an der Universität Wien abgeschlossen. Zuvor war sie als Projektmanagerin in der NGO Frauen ohne Grenzen tätig und bringt langjährige berufliche Erfahrungen aus der Steuer- und Unternehmensberatung sowie aus dem Bildungs- und Integrationsbereich mit.



Peter Vandor

Peter Vandor ist Senior Researcher und Vortragender an der WU Wien, sowie Mitgründer und Leiter des Social Entrepreneurship Centers. An der WU rief er den ersten universitären Kurs zu Social Entrepreneurship in Österreich ins Leben und konnte über 100 Projekte mit unterschiedlichen Partnern umsetzen (u.a. UNDP, CERN, Fraunhofer Ventures, Robert Bosch Stiftung). Seit 2013 ist er akademischer Leiter der NGO Academy. Seine Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind Social Entrepreneurs und ihr Ökosystem, sowie Immigrant Entrepreneurship. Aktuelle Publikationen wurden in Fachzeitschriften wie Journal of Business Venturing, Journal of World Business und Harvard Business Review veröffentlicht.

Peter Vandor ist Gründer und akademischer Leiter des Social Impact Award, eines Ausbildungsprogrammes für junge Sozialunternehmer:innen in Europa, Zentralasien und Ostafrika. Darüber hinaus unterstützt er Social Entrepreneurs und philanthropische Preise als Juror und Coach. 2012 wurde er als Global Shaper (World Economic Forum) nominiert.



Lukas Weissinger

Lukas Weissinger war von Oktober 2019 bis August 2021 als Junior Researcher am Kompetenzzentrum tätig, arbeitete am SEC an der wissenschaftlichen Begleitung des Social Impact Awards (SIA) und hat den Social Impact Award Österreich bei der Umsetzung des Bildungsprogramms für junge Sozialunternehmer unterstützt.

Lukas Weissinger studiert Sozioökonomie an der WU und absolvierte zuvor den Bachelor in Politikwissenschaft an der Universität Wien. Sein Studienschwerpunkt lag dabei auf Globale Ungleichheit und Nord-Süd-Kooperationen, wobei sein privates Engagement im Bereich Social Entrepreneurship zentral für die Entscheidung des Masterstudiengangs war.



Magdalena Winkler

Magdalena Winkler ist Doktorandin und betreut seit Dezember 2020 als wissenschaftliche Projektmitarbeiterin ein Erasmus+ Projekt zur Internationalisierung von Social Enterprises am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship.

Sie absolvierte den Masterstudiengang Management an der WU Wien und studierte zuvor Wirtschaftswissenschaften an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der Universidad de Valencia. Zuvor war Magdalena unter anderem bei der Continental AG, in der Investitions- und Handelsabteilung der Botschaft des Vereinigten Königreichs in Wien sowie bei der European Association of Guarantee Institutions (AECM) in Brüssel tätig.

# Der Verein.

*npoAustria – Die Plattform für Wissenstransfer und Vernetzung.*



**npoAustria, vormals NPO-Institut, ist seit über 20 Jahren für NPOs tätig und verbindet Forschung und Praxis. Wissenstransfer, Vernetzung und Erfahrungsaustausch stehen an erster Stelle.**

## Was macht npoAustria heute?

Heute fördern wir den Austausch zwischen Forschung und Praxis.

Heute veranstalten wir verschiedenste Events, um unser NPO-Wissen weiter zu geben.

Heute vernetzen wir NPOs mit anderen NPOs und Expert:innen aus der Wissenschaft.

Heute beraten und begleiten wir NPOs mit unserer wissenschaftlichen Expertise.

Ziel ist es, relevantes Wissen praxisnah an NPOs weiter zu geben. Es geht darum, Praktiker:innen und Wissenschaftler:innen als auch Praktiker:innen untereinander zu vernetzen, Forschungsergebnisse und Informationen rund um NPOs zu sammeln und das Wesentliche, für den Sektor Relevante praxisorientiert aufzubereiten. Insgesamt zählen über 300 Organisationen vorwiegend aus dem Nonprofit Bereich zu unseren Mitgliedern. Mit zahlreichen Veranstaltungen wie den npoWorkshops, den npoExpertTalks oder den npoMemberBreakfasts und anderen Leistungen wie den npoStudentProjectst, den npoLesetipps oder den npoReports geben wir nicht nur unser Wissen weiter, sondern verbinden und vernetzen NPOs und Forschung. 2021 neu gestartet haben wir in Kooperation mit unserem fördernden Mitglied Serrano99 Management Consulting mit einem zertifizierten Lehrgang Positive Leadership. Alle unsere Leistungen finden sie auf unserer Website [www.npoaustria.at](http://www.npoaustria.at)!

Unser **npoNewsletter** erscheint 4x pro Jahr und geht an etwa 2.800 Interessierte. In diesem Newsletter bereiten wir praxisrelevante Forschungsergebnisse, aktuelle Praxiserfahrungen aus NPOs, Literaturtipps, spezifische Veranstaltungen mit modernem Designs und vielem mehr auf und fassen es für Interessierte zusammen. **Und exklusiv für unsere Mitglieder:** kostenlose Möglichkeit einen eigenen Beitrag zu veröffentlichen. **Noch kein Mitglied?** Nutzen Sie die Gelegenheit und werden jetzt Mitglied! Unterstützen Sie mit Ihrem Mitgliedsbeitrag unsere Arbeit und genießen dabei eine Reihe von Vorteilen!

Ihr Kontakt zu npoAustria (ehemals NPO Institut):



**npoAustria.**  
**Die Plattform für Wissenstransfer und Vernetzung**  
**an der WU Wien**

**Dr. Doris Schober (Geschäftsführerin)**

Welthandelsplatz 1, D2, Eingang E, A-1020 Wien  
[do.schober@wu.ac.at](mailto:do.schober@wu.ac.at)  
Tel.: 0043 1 31336 4268  
[www.npoaustria.at](http://www.npoaustria.at)  
ZVR-Zahl: 047336105



Unser Vorstand: Mag. Eva More-Hollerweger (NPO&SE Kompetenzzentrum) I PD Dr. Florentine Maier (Institut für Nonprofit Management) I Dr. Doris Schober (npoAustria)

Unser Aufsichtsrat: Mag. Elisabeth Anselm (Hilfswerk Österreich) I Mag. Alexander Bodmann (Caritas der Erzdiözese Wien) I Mag. Gerry Foitik (Österreichisches Rotes Kreuz) I Dr.in Karin Heitzmann (Institut für Sozialpolitik, WU Wien) I Mag. Robert Oberndorfer (Caritas Socialis) I Mag.a Manuela Vollmann (abz\*austria) I Mag.a (FH) Tanja Wehsely, DSA (Volkshilfe Wien)

Vervollständigt wird unser Team durch: Anastasia Aronova (Praktikantin) I Mag. Armin Hollerweger I Dr. Werner Kerschbaum I Linus Krug I Dr. Mark Macqueen I Michaela Sramek, MSc I René Tobolka (Praktikant)

# Unsere Projekte.

*Eine Übersicht aller abgeschlossenen und laufenden Projekte.*



## 9.1. LAUFENDE PROJEKTE – AN DIESEN PROJEKTEN ARBEITEN WIR ZURZEIT

### **Bedarfsplan zur Erfassung der Anzahl an Menschen mit Behinderungen im Burgenland und deren Unterstützungsbedarf**

Projektleitung: Christian Grünhaus  
Projektmitarbeit: Selma Sprajcer, Julia Wögerbauer  
Projektdauer: 10/2019 – 07/2022

### **Begleitevaluation zur Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Beeinträchtigungen in Oberösterreich**

Projektleitung: Christian Grünhaus  
Projektmitarbeit: Selma Sprajcer, Julia Wögerbauer  
Projektdauer: 08/2018 – 08/2022

### **Begleitung der Initiative "Get Active Social Business Award"**

Projektleitung: Olivia Rauscher (bis 09/21), Christian Grünhaus  
Projektmitarbeit: Constanze Beeck (bis 10/21), Benedikt Nutzinger (bis 08/21), Julia Wögerbauer, Stefan Schöggel, Julia Sorko  
Projektdauer: 01/2007 – laufend

### **Begleitung und Evaluation des Österreichisches Rotes Kreuz Skybird Programms "Innovation und Partnerschaften in WASH zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Ost-Afrika"**

Projektleitung: Olivia Rauscher  
Projektmitarbeit: Constanze Beeck (bis 10/21)  
Projektdauer: 12/2018 – 03/2024

### **Erarbeitung eines Wirkungsmodells sowie Wirkungsindikatoren zum Zweck einer laufenden Wirkungsanalyse der PATRIZIA Foundation**

Projektleitung: Olivia Rauscher (bis 09/21), Christian Grünhaus  
Projektmitarbeit: Constanze Beeck (bis 10/21), Manuel Kern, Flavia-Elvira Bogorin  
Projektdauer: 11/2020 – 06/2022

### **Erasmus+: Enabling Social Entrepreneurs to Scale their Impact Internationally**

Projektleitung: Peter Vandor  
Projektmitarbeit: Martin Mehrwald, Reinhard Millner, Magdalena Winkler  
Projektdauer: 12/2020 – 03/2023

### **ESEM – European Social Enterprise Monitor**

Projektleitung: Peter Vandor, Reinhard Millner  
Projektmitarbeit: Melina Matzawrakos, Magdalena Winkler  
Projektdauer: 12/2021 – 02/2023

### **Evaluation "Hauskrankenpflege im Zentrum"**

Projektleitung: Eva More-Hollerweger  
Projektmitarbeit: Selma Sprajcer  
Projektdauer: 01/2019 – 12/2022

### **Evaluierung „Sindbad“ (Get Active Social Business Award Gewinnerprojekt 2020)**

Projektmitarbeit: Julia Wögerbauer, Stefan Schöggel  
Projektdauer: 09/2021 – 04/2022

**Forschungsprojekt „Civil Society in CEE“**

Projektleitung: Peter Vandor  
 Projektmitarbeit: Michael Meyer, Reinhard Millner  
 Projektdauer: 11/2015 – laufend

**Forschungsprojekt „Der Stiftungssektor in Österreich“**

Projektleitung: Reinhard Millner  
 Projektmitarbeit: Florian Kauffmann  
 Projektdauer: 11/2020 – laufend

**Forschungsprojekt „Impact Investing“**

Projektleitung: Reinhard Millner  
 Projektmitarbeit: Peter Vandor, Fabian Scholda  
 Projektdauer: 07/2019 – laufend

**Forschungsprojekt „Social Entrepreneurship“**

Projektleitung: Reinhard Millner, Peter Vandor  
 Projektmitarbeit: Reinhard Millner, Peter Vandor  
 Projektdauer: 07/2012 – laufend

**Forschungsprojekt „Social Impact Bonds“**

Projektleitung: Reinhard Millner  
 Projektmitarbeit: Michael Meyer  
 Projektdauer: 07/2015 – laufend

**Führungskräftelehrgang des Österreichischen Roten Kreuz**

Projektmitarbeit: Christian Grünhaus, Olivia Rauscher, Constanze Beeck (bis 10/21), Julia Wögerbauer  
 Projektdauer: 03/2011 - laufend

**Geldverwaltung bei Betreuten**

Projektleitung: Reinhard Millner, Paul Rameder  
 Projektmitarbeit: Benedikt Gobs, Linda Gotsmy  
 Projektdauer: 10/2021 – 11/2022

**Gesellschaftlicher Mehrwert der Fachstelle für Wohnungssicherung Wien mittels einer SROI-Analyse**

Projektleitung: Christian Grünhaus  
 Projektmitarbeit: Constanze Beeck (bis 10/21), Flavia-Elvira Bogorin  
 Projektdauer: 06/2019 - 12/2022

**I-CCC: Bewältigung und Prävention von Pflegebedarf durch innovative Community Care Center**

Projektleitung: Olivia Rauscher  
 Projektmitarbeit: Christian Grünhaus, Manuel Kern, Selma Sprajcer  
 Projektdauer: 11/2020 - 10/2023

**Impact Hub Research Partnership: Global Member Survey, Global Maker Survey, Multiyear Analysis**

Projektleitung: Peter Vandor  
 Projektmitarbeit: Lukas Leitner  
 Projektdauer: 05/2013 – laufend

**Interreg Social Impact Vouchers (SIV)**

Projektleitung: Eva More-Hollerweger  
 Projektmitarbeit: Flavia-Elvira Bogorin, Christian Grünhaus, Daniel Heilig (bis 04/21), Anna Herzog (bis 06/21), Olivia Rauscher (Teilprojektleitung SROI-Analyse, bis 09/21), Stefan Schöggl (seit 07/21)  
 Projektdauer: 03/2019 - 05/2022

**MEGA Academy Wachstumsprogramm II**

Projektleitung: Paul Rameder, Reinhard Millner  
 Projektmitarbeit: Yvonne Reif  
 Projektdauer: 12/2021 – 10/2022

### **NGO Academy**

Projektleitung: Reinhard Millner, Peter Vandor  
Projektmitarbeit: Martin Mehrwald, Yvonne Reif, Marianne Mann, Klara Lentz  
Projektdauer: 10/2013 - laufend

### **Social Return on Investment: Enhancing Knowledge and Skills for Social Impact (Erasmus+)**

Projektleitung: Christian Grünhaus  
Projektmitarbeit: Constanze Beeck (bis 10/2021)  
Projektdauer: 12/2019 - 03/2022

### **TUN Fonds Projektevaluationen**

Projektleitung: Reinhard Millner  
Projektmitarbeit: Linda Gotsmy, Benedikt Gobs, SEC-Team  
Projektdauer: 11/2014 – laufend

### **Social Impact Award**

Projektleitung: Peter Vandor  
Projektmitarbeit: Lukas Weissinger, Melina Matzawrakos  
Projektdauer: 01/2009 – laufend

### **Weiterführung Wirkungsbox Jugendarbeit**

Projektleitung: Christian Grünhaus  
Projektmitarbeit: Flavia-Elvira Bogorin  
Projektdauer: 12/2021 - 11/2021



Ein Highlight für mich im Jahr 2021 war die Leitung eines partizipativen Prozesses mit Vertreterinnen und Vertretern der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendinformation und der Jugendforschung im Rahmen unseres Projektes zur Weiterführung der Wirkungsbox Jugendarbeit. Dadurch durfte ich sehr spannende Einblick in diese Bereiche gewinnen, besser verstehen, wodurch sie sich besonders auszeichnen und nicht zuletzt auch sehr engagierte Menschen mit viel Leidenschaft für ihre Arbeit kennenlernen. Es freut mich besonders auch, die Wirkungsbox Jugendarbeit schon seit vielen Jahren begleiten zu dürfen - mit Ende 2021 geht unser Projekt bereits in die fünfte Runde. Die positiven Rückmeldungen, die wir im Zuge des partizipativen Prozesses von den Beteiligten einholen konnten, motiviert mich umso mehr, die Wirkungsbox weiterzuentwickeln.

### **Wirkungsanalyse der BBE Joboffensive Niederösterreich**

Projektleitung: Christian Grünhaus  
Projektmitarbeit: Constanze Beeck (bis 10/21)  
Projektdauer: 04/2021 - 12/2023

## **9.2. ABGESCHLOSSENE PROJEKTE 2021 – DIESE PROJEKTE HABEN WIR 2021 BEENDET**

### **Analyse von Wiener Sozialunternehmen mit Fokus auf Integration von Geflüchteten**

Projektleitung: Peter Vandor  
Projektmitarbeit: Reinhard Millner, Camilla Mittelberger, Lukas Weissinger  
Projektdauer: 05/2020 – 06/2021

### **Civil Society in Central and Southeastern Europe**

Projektleitung: Eva More-Hollerweger  
Projektmitarbeit: Flavia-Elvira Bogorin, Meta Novak (University of Ljubljana, Faculty of Social Sciences)  
Projektdauer: 01/2020 – 12/2021

### **COVID-19: Studie zur finanziellen Lage der Wiener Sozialwirtschaft**

Projektleitung: Reinhard Millner, Paul Rameder  
Projektmitarbeit: Martin Mehrwald, Lukas Weissinger  
Projektdauer: 4/2021 - 12/2021

### **Durchführung von qualitativen Interviews im Rahmen einer wirkungsorientierten Evaluation von ecoi.net**

Projektleitung: Christian Grünhaus  
Projektmitarbeit: Anna Herzog, Christian Grünhaus  
Projektdauer: 11/2020 - 03/2021

### **Evaluierung des Volkshilfe OÖ-Projekts „Stärkung der Selbstorganisationen der MitarbeiterInnen der mobilen Dienste unter Nutzung moderner Technologien“**

Projektleitung: Eva More-Hollerweger  
 Projektdauer: 08/2020 - 12/2021

### **Evaluierung everyone codes (Gewinner Get Active Award 2019)**

Projektleitung: Olivia Rauscher  
 Projektmitarbeit: Benedikt Nutzinger  
 Projektdauer: 10/2020 - 04/2021

### **Folgestudie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen des Zivildienstes in Österreich**

Projektleitung: Selma Sprajcer, Christian Grünhaus  
 Projektmitarbeit: Constanze Beeck, Flavia-Elvira Bogorin, Manuel Kern, Bettina Weitzhofer  
 Projektdauer: 08/2020 - 02/2021

### **Interreg Danube Transnational Programme: Innovation for Dementia in the Danube Region („INDEED“)**

Projektleitung: Christian Grünhaus  
 Projektmitarbeit: Constanze Beeck, Julia Wögerbauer, Flavia-Elvira Bogorin, Julia Sorko  
 Projektdauer: 07/2018 - 12/2021

### **Befragung der Kundinnen und Kunden des Bereichs "Betreutes Wohnen" des ÖRK zu ihrer Zufriedenheit und Lebensqualität**

Projektleitung: Christian Grünhaus  
 Projektmitarbeit: Flavia-Elvira Bogorin, Manuel Kern  
 Projektdauer: 04/2021 - 12/2021

### **MEGA Academy Wachstumsprogramm I**

Projektleitung: Reinhard Millner, Paul Rameder  
 Projektmitarbeit: Yvonne Reif  
 Projektdauer: 10/2020 - 10/2021

### **Qualitative Studie zum Thema „Freiwilligenarbeit von Menschen mit Migrationshintergrund“**

Projektleitung: Eva More-Hollerweger  
 Projektmitarbeit: Flavia Bogorin, Stefan Schöggel  
 Projektdauer: 06/2021 - 12/2021

„Mein Highlight 2021 war der erfolgreiche Abschluss des INDEED-Projekts, das ich drei Jahre lang begleiten durfte. In dieser Zeit haben wir intensiv mit Projektpartner:innen aus 11 Ländern zusammengearbeitet, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen: die Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz! Besonders bestärkend war das positive Feedback, das wir von den Teilnehmenden der Pilot Actions erhalten haben. So haben uns Fachkräfte zurückgemeldet, dass sie nun konkrete Schritte zur Umsetzung der in den Workshops entwickelten Ideen planen, z.B. die Etablierung eines Alzheimer Tageszentrums im ländlichen Raum. Nun freue ich mich darauf, im Jahr 2022 weitere Aktivitäten zur Implementierung und Verbreitung der INDEED Online-Plattform in Österreich umzusetzen.“

Julia Wögerbauer



„Mein Highlight des Jahres 2021 am Kompetenzzentrum war die Durchführung der Interviews mit NPO-Vertreter:innen zum Thema Freiwilligenarbeit von Menschen mit Migrationshintergrund im Rahmen eines Forschungsprojekts. Wir achteten von Beginn an auf eine möglichst diverse Auswahl an interviewten Organisationen, was uns einen vielfältigen Einblick in die Freiwilligenkoordination heimischer NPOs ermöglichte. Die Interviews waren durchwegs auf vielen Ebenen hochinteressant, wovon ich auch persönlich sehr profitiert habe.“

Stefan Schöggel



### **Schutzschild Gemeinwesenarbeit? Über Wirkungen und Wert von Gemeinwesenprojekten in Wien angesichts der Covid-19 Krise, gefördert durch den Jubiläumsfonds der Stadt Wien**

Projektleitung: Christian Grünhaus  
 Projektmitarbeit: Anna Herzog, Bettina Weitzhofer  
 Projektdauer: 10/2020 - 04/2021

### **SROI Analyse des bindungsorientierten SAFE® - "Sichere Ausbildung für Eltern"- Präventionsprogramms**

Projektleitung: Olivia Rauscher, Christian Grünhaus  
 Projektmitarbeit: Flavia-Elvira Bogorin, Christian Grünhaus  
 Projektdauer: 10/2018 - 01/2021

### **Studie zu Vereinen und Zivilgesellschaft in Baden bei Wien**

Projektleitung: Reinhard Millner  
 Projektmitarbeit: Florian Kauffmann, Dominik Karner, Michael Meyer  
 Projektdauer: 09/2020 - 06/2021

## Weiterführung Wirkungsbox Jugendarbeit (Folgeprojekt)

Projektleitung: Olivia Rauscher  
Projektmitarbeit: Flavia-Elvira Bogorin  
Projektdauer: 12/2020 - 11/2021

## Wissenschaftliche Evaluierung des Bundesgesetzes zur Förderung von freiwilligem Engagement (Freiwilligengesetz - FreiWG)

Projektleitung: Eva More-Hollerweger  
Projektmitarbeit: Flavia-Elvira Bogorin, Anna Herzog (bis 06/21), Manuel Kern, Selma Sprajcer  
Projektdauer: 12/2020 - 08/2021

„Eines meiner persönlichen Highlights im Jahr 2021 war die Evaluierung des Österreichischen Freiwilligengesetzes hinsichtlich seiner Wirkungen. Da im Rahmen von Wirkungsanalysen meistens konkrete Projekte oder Programme untersucht werden, war es dieses Mal ein anderer Zugang, ein Gesetz mit einer sehr großen Reichweite für das gesamte Freiwilligenbereich zu evaluieren. Dies war auch herausfordernd, da die meisten identifizierten Wirkungen sehr abstrakt und schwer greifbar waren, was deren Analyse mittels einem empirischen Zugang erschwerte. Was es auch schwierig machte, die Wirkungen direkt auf das Gesetz zurückzuführen und sie von sonstigen Wirkungen abzugrenzen, die aus anderen Maßnahmen der Freiwilligenpolitik oder sogar aus den Aktivitäten der Freiwilligenorganisationen hervorgingen. Gleichzeitig war es für mich aber auch besonders spannend, mich mit diesen Fragen methodisch und konzeptionell auseinandersetzen und ihnen gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus dem Freiwilligenbereich nachzugehen. Durch die umfassenden qualitativen sowie quantitativen Befragungen im Rahmen dieser Studie durfte ich nun auch tiefer in den Freiwilligenbereich eintauchen und ihn in seiner Vielfalt besser kennenlernen.“

**Flavia-Elvira Bogorin**



„Im Jahr 2021 habe ich mich im Rahmen mehrerer Projekte wieder intensiver mit dem freiwilligen Engagement auseinander gesetzt – also mit dem Thema, das mich seit Beginn meiner Forschungstätigkeit hier an der WU Wien begleitet. Es ist spannend zu beobachten, welche Auswirkungen veränderte Rahmenbedingungen auf das Engagement haben und wie Organisationen damit umgehen. Ein weiteres Highlight war wieder die Begleitung des Projekts „Hauskrankenpflege im Zentrum“. Mich beeindruckt, mit wie viel Engagement die Trägerorganisationen daran arbeiten, die Qualität der Betreuung und Pflege für Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu verbessern – trotz schwierigster Umstände insbesondere trotz Corona, das den Bedarf dieser Maßnahmen erhöht, aber gleichzeitig Ressourcen, die dafür notwendig wären, bindet.“

**Eva More-Hollerweger**



# Wir bei Events.

*Wo wir mit unserer Arbeit in Dialog treten.*



## 10.1. VORTRAG AUF EINER WISSENSCHAFTLICHEN VERANSTALTUNG

**Vandor, Peter, Millner, Reinhard, Dinhof, Katharina, Willems, Jurgen.** 2021. The social entrepreneur stereotype across the political spectrum: a mixed-method exploration. ARNOVA - 50th Annual Conference, Atlanta, GA, United States/USA, 18.11-20.11.21

**Meyer, Michael, Burkart, Christian, Maier, Florentine, Terzieva, Berta.** 2021. Societal Roles of Non-profit Organizations: Unearthing Parsonian Roots and Proposing a Systems-Theoretical Synthesis. ARNOVA Annual Conference, Atlanta, GA, Vereinigte Staaten/USA, 17.11. 21-20.11.21

**Vandor, Peter, Meyer, Michael.** 2021. Burnout among social entrepreneurs – Is the road to hell paved with good intentions? 12. Fachgruppentagung der AOW- und Ingenieurspsychologie 2021, Chemnitz, Deutschland, 22.09-24.09.21

**Rameder, Paul, Resch, Katharina.** 2021. Campus Community Partnerships (CCP) in Higher Education. Outline of an Empirical Research Project on the Emergence and Institutionalization of Campus-Community Partnerships at HEI in Germany, Switzerland and Austria (GSA). 4th European Conference on Service-Learning in Higher Education, Bucharest, Rumänien, 16.09-17.09.21

**Winkler, Magdalena, Vandor, Peter, Mehrwald, Martin.** 2021. How do organisations of the social economy scale across borders? A study on the challenges of internationalising social enterprises. OECD Global Action. The Social and Solidarity Economy: From the Margins to the Mainstream, Paris, Frankreich, 13.09-16.09.21

**Bogorin, Flavia-Elvira.** 2021. Prävention bringt's. Der gesellschaftliche und ökonomische Mehrwert von Programmen mit Präventivcharakter anhand von drei Fallbeispielen. 20. Internationale Bindungskonferenz, München, 11.09.21

**Scholda, Fabian, Vandor, Peter, Millner, Reinhard, Meyer, Michael.** 2021. Impact Evaluation in Early Stage Impact Investing. 81st Annual Meeting of the Academy of Management, USA/Online, Vereinigte Staaten/USA, 30.07.-03.08.21

**Addicott, Kathryn, Breen, Oonagh, K. C., Dipendra, Kaltenbrunner, Katharina, Simsa, Ruth.** 2021. The Role of Leadership in NGOs. 14th International Society for Third Sector Research (ISTR) Conference, Montreal, Kanada, 12.07.-15.07.21

**Bergeron, Lorraine, Paturyan, Yevgenya Jenny, Simsa, Ruth.** 2021. Civil Society Capture by Early Stage Autocrats in Well-development democracies. 14th International Society for Third Sector Research (ISTR) Conference, Montreal, Kanada, 12.07.-15.07.21

**Domaradzka, Anna, Simsa, Ruth, Strachwitz, Rupert, Toepler, Stefan.** 2021. Civil Society in the Public Sphere: A Growing Role vs. a Shrinking Space. 14th International Society for Third Sector Research (ISTR) Conference, Montreal, Kanada, 12.07.-15.07.21

**Evers, Adalbert, Kusuma, Stephanus, L. H. Nga, Janice, Sumarwan, Antonius, Schmid, Verena, Simsa, Ruth.** 2021. Sustainable Development Approaches: Making Various Actors Visible. 14th International Society for Third Sector Research (ISTR) Conference, Montreal, Kanada, 12.07.-15.07.21

**Graf, Patricia, Hinterhuber, Eva Maria, Simsa, Ruth, Rathgeb Smith, Steven, Wilde, Gabriele, Zimmer, Annette.** 2021. If Not for Democracy for What? Civil Society in Authoritarian Settings. 14th International Society for Third Sector Research (ISTR) Conference, Montreal, Kanada, 12.07.-15.07.21

**Grünhaus, Christian.** 2021. Was ist Impact? Die gesellschaftliche Wirkung von (Nonprofit) Organisationen. Symposium; Soziale Dienste als Sozialinvestition? Die neue Leistungssteuerung in Welfare Service States, Hannover, 08.07.21

**Simsa, Ruth, Addicott, Kathryn.** 2021. Leadership in Social Movement Organizations. 14th International Society for Third Sector Research (ISTR) Conference, Montreal, Kanada, 12.07.-15.07.21

**Simsa, Ruth, Addicott, Kathryn.** 2021. Shared and Vertical Leadership in extreme Teams: Empirical Evidence from European Refugee Crisis; 14th International Society for Third Sector Research (ISTR) Conference, Montreal, Kanada, 12.07.-15.07.21

**Rameder, Paul, Slepcevic-Zach, Peter, Backhaus-Maul, Holger.** 2021. «Campus Community Partnerships». Erörterung und Diskussion einer geplanten Erhebung zum Stand der Zusammenarbeit von Hochschulen mit Non-Profit-Organisationen, selbstorganisierten Initiativgruppen, Social Entrepreneurs und öffentlichen Institutionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Engagierter Campus und Gesellschaft – Erste Konferenz zu Service Learning an Schweizer Hochschulen, Bern (virtuell), Schweiz, 18.06-19.06.21

**Vandor, Peter, Scholda, Fabian.** 2021. Assessing Impact Before It Happens? The Cognitive Patterns And Heuristics Of Early-stage Impact Investors. 2021 Babson College Entrepreneurship Research Conference, Babson College, Vereinigte Staaten/USA, 08.06-10.06.21

**Meyer, Michael, Millner, Reinhard, Pennerstorfer, Astrid, Vandor, Peter.** 2021. The Relationship between Government and Civil Society Organizations during the COVID-19 Pandemic: The Case of Austria. 14. Internationales NPO-Colloquium, Linz, Österreich, 08.04.-09.04.

**Rameder, Paul.** 2021. Selbstreflexion in handlungsorientierten Lernprozessen der 3. wissenschaftlichen Tagung Erlebnispädagogik, Invited Talk, Kassel, Deutschland, 04.03-04.03.21

## 10.2. VORTRAG AUF SONSTIGER VERANSTALTUNG

**Bogorin, Flavia-Elvira.** 2021. Impulsvortrag „Gesellschaftlicher Mehrwert von Beschäftigung schaffenden Maßnahmen – die Perspektive des Social Return on Investment. AG Arbeit Baden-Württemberg Mitgliederversammlung, Online, 17.12.21

**Bogorin, Flavia-Elvira, More-Hollerweger, Eva.** 2021. Nonprofit-Organisationen als Akteure der Gerechtigkeit. Internationale Konferenz der Diakonie Württemberg, Online, 10.12.21

**Grünhaus, Christian.** 2021. Social Return on Investment (SROI)-Analyse. Ein Instrument der gesellschaftlichen Mehrwertanalyse. Lehrgang Wirkungsmanagement CEPS, Basel, 26.10.21

**Bogorin, Flavia-Elvira.** 2021. Studienpräsentation "Gesellschaftlicher und ökonomischer Mehrwert des Förderprogramms 'Beschäftigungsgutscheine' bzw. des Interreg CE 'Social Impact Voucher' (SIV) Programms in Deutschland (Württemberg) mittels einer SROI-Analyse" Ausschuss für Diakonie, Online, 22.10.21

**Bogorin, Flavia-Elvira.** 2021. Präsentation "Wissenschaftliche Evaluierung des Bundesgesetzes zur Förderung von freiwilligem Engagement (Freiwilligengesetz FreiWiG)" Freiwilligensymposium des Österreichischen Roten Kreuzes, Wien, 16.10.21

**More-Hollerweger, Eva, Bogorin, Flavia-Elvira, Schöggel, Stefan.** 2021. Studienpräsentation "Gesellschaftlicher und ökonomischer Mehrwert des Förderprogramms 'Beschäftigungsgutscheine' bzw. des Interreg CE 'Social Impact Voucher' (SIV) Programms in Deutschland (Württemberg) mittels einer SROI-Analyse" Sondersitzung des Fachausschusses im Fachverband Arbeitslosenhilfe im Diakonischen Werk Württemberg, Online, 05.10.21

**Bogorin, Flavia-Elvira.** 2021. Keynote "Voucherprogramme mit sozialem Impact zur Bekämpfung von (Langzeit-) Arbeitslosigkeit" Interreg IN SITU Social Entrepreneurship Roundtable, Online, 27.09.21

**More-Hollerweger, Eva, Bogorin, Flavia-Elvira.** 2021. Impulsvortrag "Kurzpräsentation des Interreg Social Impact Voucher (SIV) Projektes. Gesellschaftliche Wirkungen des Social Impact Vouchers" Konferenz "Arbeitsmarktintegration jenseits von Vermittlungsquoten" Online, 30.06.21

**More-Hollerweger, Eva.** 2021. Vortrag „Die Bedeutung des Dritten Sektors in Österreich“. Fortbildung für Freiwillige/Ehrenamtliche der Volkshilfe Wien, Wien, 18.06.21

**Bogorin, Flavia-Elvira.** 2021. Guest lecture "Applied, impact-based methods and models for evaluating public policies" Implementation and Evaluation of Public Policies, Course University of Ljubljana, Online, 19.04.21

**Bogorin, Flavia-Elvira.** 2021. Interreg Social Impact Vouchers (SIV) - The Transnational Fund. Social Impact Bonds: Investor Event, Online, 02.02.21

**More-Hollerweger, Eva.** 2021. Organisierte Zivilgesellschaft. Workshop im Rahmen der Wiener Gewerkschaftsschule, Online, 10.02.21

**More-Hollerweger, Eva.** 2021. Organisierte Zivilgesellschaft. Workshop im Rahmen der Wiener Gewerkschaftsschule, Online, 11.02.2

**Grünhaus, Christian, Bogorin, Flavia-Elvira, Kern, Manuel, Sprajcer, Selma.** 2021. Studienpräsentation „Der gesellschaftliche und ökonomische Nutzen des Zivildienstes in Österreich 2019“; Studienpräsentation, Online, 07.12.21

**Vandor, Peter.** 2021. Social Impact Award: Eine Einladung zum Einmischen. Green Business Conference, online, 02.12.21

**Millner, Reinhard.** 2021. COVID-19: Zur finanziellen Lage der Wiener Sozialwirtschaft. Online-Konferenz des Dachverbands Wiener Sozialeinrichtungen, Wien/Online, 01.12.21

**Vandor, Peter.** 2021. Das Ökosystem für Social Entrepreneurs in Österreich. Grow Impact Fachtagung, Graz, 25.11.21

**Vandor, Peter.** 2021. Social Entrepreneurship in International Development. RedPreneurs Closing Event, Wien, 17.11.21

**Winkler, Magdalena, Mehrwald, Martin.** 2021. It takes a village to internationalise – Insights on the competences and support needs of social entrepreneurs for successfully scaling impact across borders. SEWF Academic Forum 2021, Nova Scotia, 16.11.21

**Grünhaus, Christian.** 2021. Pressekonferenz zur Studie „Der gesellschaftliche und ökonomische Nutzen des Zivildienstes in Österreich 2019“; Pressekonferenz, Wien, 09.11.21

**Vandor, Peter.** 2021. Scaling Impact Internationally. Euclid Network Annual Gathering, online, 04.11.21

**Vandor, Peter.** 2021. Impact Measurement for Startups. Social Impact Award Summit, online, 23.10.21

**Millner, Reinhard.** 2021. Collaborating - How strong partnerships can leverage philanthropy's impact. EFC Annual Conference - Coffee House Talks, Vienna, 19.10.21

**Meyer, Michael, Millner, Reinhard.** 2021. Herausforderungen durch die Corona-Krise für den NPO-Bereich. Update Gemeinnützigkeit 2021, Diplomatische Akademie Wien, 30.09.21

**Vandor, Peter.** 2021. Burnout bei SozialunternehmerInnen: (Aus-)brennen für die gute Sache? Social Impact Award Network Breakfast, WU Wien, 14.09.21



„ Ein Highlight 2021 war die Studienpräsentation im Rahmen der Evaluation des Zivildienstes. Es ist echt erfüllend zu sehen, dass die eigene Arbeit auch auf unterschiedlichen Ebenen ankommt. Als ehemaliger Zivildienstler kann ich nur unterstützen, was auch die Studie gezeigt hat, nämlich dass der Zivildienst ein wertvoller Beitrag für das Gesundheits- und Sozialsystem ist. Auch auf individueller, persönlicher Ebene profitiert man davon. “

**Manuel Kern**

**Millner, Reinhard.** 2021. Social Impact Bonds - In Search for Scale. Impact Days, Wien, 09.09.21

**Millner, Reinhard, Vandro, Peter.** 2021. Impact Management. SENA Sustainable Impact Academy, Wien, 22.07.21

**Winkler, Magdalena, Mehrwald, Martin, Vandro, Peter.** 2021. Internationalization of Social Entrepreneurs: A competence framework. ESESII Consortium Meeting (open), online, 21.07.21

**Sprajcer, Selma.** 2021. Studienpräsentation im Rahmen einer Pressekonferenz „Bedarfsplan für Menschen mit Körper- und Sinnesbehinderungen in Niederösterreich“; Pressekonferenz, St. Pölten, 15.07.21

**Grünhaus, Christian.** 2021. Wirkungen ohne unerwünschte Nebenwirkungen in der Wohnungslosenhilfe? BAWO Fachtagung, Online, 15.06.21

**Millner, Reinhard, Scholda, Fabian.** 2021. Impact Investing. Wirkungsorientiertes Investieren in Österreich. Impact Investing in Österreich - Chancen, Herausforderungen, Akteure, Wien/Online, 15.06.21

„Ein berufliches Highlight 2021 war eine Diskussion um die Sinnhaftigkeit von Wirkungsanalysen und Wirkungsindikatoren im Rahmen einer wissenschaftlichen Tagung. Ein Kollege vertrat den Standpunkt, dass gesellschaftliche Wirkungen überhaupt nicht gemessen werden können, wogegen ich deutlich widersprach. Hinzu kamen gute Diskussionen um Kommensurabilität, Wirkungsmodelle und Messmöglichkeiten. Schade ist, dass methodologische Fundamentalkritik manchmal das Aufzeigen von Wirkungen verunmöglicht und uns in der unbefriedigenden Leistungsmessung verharren lässt. Aber was sind berufliche Besonderheiten, wenn man Vater wird. Insofern heißt mein persönliches Highlight 2021 Antonia.“

Christian Grünhaus



**Grünhaus, Christian.** 2021. „Wozu Wirkungsindikatoren? Organisationale Steuerung, Legitimation, Positionierung und gesellschaftlicher Mehrwert im Fokus“. Workshop und Tagung „Indikatoren: Sicherheit und Unsicherheiten in Entscheidungsprozessen“; Darmstadt und online, 20.05.21

**Beeck, Constanze, Grünhaus, Christian, Weitzhofer, Bettina.** 2021. Die Wirkungen und Bedarfe der Wiener Wohnungslosenhilfe. Studienpräsentation, Zoom, 02.03.21

**Grünhaus, Christian.** 2021. Von der Wirkungsanalyse zur gesellschaftlichen Mehrwertanalyse Social Return on Investment (SROI)- Analyse als ein Instrument. Kommunal klug, Hannover, 25.02.21

**Terzieva, Berta, Litofcenko, Julia, Meyer, Michael, Neumayr, Michaela.** 2021. Engagement in Zeiten der Pandemie. Freiwilliges Engagement in Zeiten von COVID-19, Webinar, 17.02.21

**Brisch, Karl-Heinz.** 2021. „Gesellschaftlicher und ökonomischer Mehrwert des SAFE - „Sichere Ausbildung für Eltern“ - Programms mittels einer Social Return on Investment (SROI)-Analyse“. Studienpräsentation, online, 26.01.21

**Bogorin, Flavia-Elvira, Wögerbauer, Julia.** 2021. Social Innovation in the Field of Dementia. Pilot Actions des Interreg INDEED Projektes, online in Rumänien, 20.01.21

„Mein Highlight 2021 war die Organisation eines Round Tables zur Pflegereform, zu dem wir Anfang September eingeladen haben. Es war die erste ‚richtige‘, größere Veranstaltung, die ich organisieren konnte, da die Pandemie vorher alle Veranstaltungen unmöglich gemacht hatte. Fast vier Monate vergingen zwischen der Einladung unserer Gäste bis zum Tag X und es ist ein Erfolgserlebnis, wenn dann alles rund läuft.“



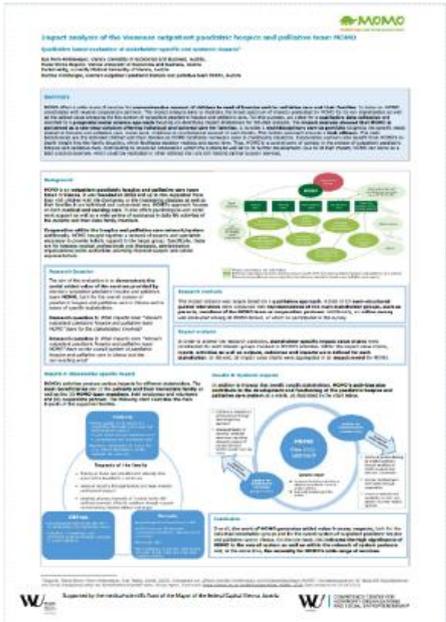
Julia Sorko

10.3. POSTERBEITRÄGE AUF WISSENSCHAFTLICHEN VERANSTALTUNGEN

**Vandor, Peter, Mehrwald, Martin, Millner, Reinhard.** 2021. COVID-19: Katalysator für Innovationen in Sozialorganisationen? Jubiläumsfonds der Stadt Wien, Wien, Österreich, 13.10.2021.

**Grünhaus, Christian.** 2021. Schutzschild Gemeinwesen? Über Wirkungen und Wert von Gemeinwesenprojekten in Wien angesichts der Covid-19 Krise. Jubiläumsfonds der Stadt Wien, Wien, Österreich, 13.10.2021.

**Bogorin, Flavia-Elvira, More-Hollerweger, Eva.** 2021. Impact analysis of the Viennese outpatient hospice and palliative team MOMO. 17th World Congress of the European Association for Palliative Care, Online, Belgien, 06.10.2021-08.10.2021.



Klicken Sie bitte auf das [Bild](#), um das Konferenzposter zu öffnen.

# Publikationen.

*Unsere Veröffentlichungen 2021.*



## 11.1. ORIGINALBEITRAG IN BUCH (SAMMELWERK)

**Donnelly-Cox, Gemma, Meyer, Michael, Wijkström, Filip.** 2021. Deepening and Broadening the Field: Introduction to Research Handbook on Nonprofit Governance. In: Research Handbook on Nonprofit Governance, Hrsg. Donnelly-Cox, Gemma; Meyer, Michael; Wijkström, Filip, 1-25. Cheltenham, UK: Edward Elgar Publishing.

**Maier, Florentine, Meyer, Michael.** 2021. Normative understandings of nonprofit governance: everyday discourses and research perspectives. In: Research Handbook on Nonprofit Governance, Hrsg. Donnelly-Cox, Gemma; Meyer, Michael; Wijkström, Filip, 27-45. Cheltenham, UK: Edward Elgar Publishing.

**Majer, Christian, Millner, Reinhard.** 2021. Projekt-Controlling: Das zyklische Fokussieren und Neuausrichten auf Projektziele. In: Funktions-Controlling: Praxishandbuch für Unternehmen, Non-Profit-Organisationen und die öffentliche Verwaltung, Hrsg. Eschenbach, Baumüller, Siller, 421-453. Wiesbaden: Springer.

**Rameder, Paul.** 2021. Service Learning - Ein sozialer, ökonomischer und kultureller Mehrwert für Non-Profit-Organisationen und Zivilgesellschaft. In: Service Learning mit Studierenden. Ein kurzer Handlungsleitfaden, Hrsg. Gabriele Bartsch, Leonore Grottker, 87-89. Weinheim: Beltz/Juventa.

**Then, Volker, Kehl, Konstantin, Rauscher, Olivia, Grünhaus, Christian.** 2021. Wie misst man soziale Wirkung? - Zur Frage angemessener Indikatoren und Messinstrumente. In: Gute Assistenz für Menschen in Behinderungen, Hrsg. Eurich, Johannes; Lob-Hüdepohl, Andreas, 107-128. Stuttgart: Kohlhammer.

## 11.2. ORIGINALBEITRAG IN FACHZEITSCHRIFT

**Brandsen, Taco, Appe, Susan, Simsa, Ruth.** 2021. How to Get Published: Practical Advice. *Voluntas: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations*. 32 531-533.

**Meyer, Michael, Maier, Florentine, Schneider, Hanna.** 2021. Die agile Kreisorganisation - Idylle, Tragödie oder Drama mit Happy End? *zfo - Zeitschrift Führung + Organisation*. 2021 (03), 141-147.

**Meyer, Michael, Millner, Reinhard, Pennerstorfer, Astrid, Vandor, Peter.** 2021. Partnership in Times of COVID-19: Government and Civil Society in Austria. *Nonprofit Policy Forum*.

**Meyer, Michael, Rameder, Paul.** 2021. Who Is in Charge? Social Inequality in Different Fields of Volunteering. *Voluntas: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations*.

**Millner, Reinhard, Meyer, Michael.** 2021. Collaborative governance in Social Impact Bonds: aligning interests within divergent accountabilities? *Public Management Review*. 1-23.

**Petrella, Francesca, Simsa, Ruth, Pape, Ulla, Pahl, Joachim Benedikt, Brandsen, Taco, Richez-Battesti, Nadine, Zimmer, Annette.** 2021. Dealing With Paradoxes, Manufacturing Governance: Organizational Change in European Third-Sector Organizations. *Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly*.

**Simsa, Ruth.** 2021. Rahmenbedingungen der österreichischen Zivilgesellschaft in der Pandemie. *Fachzeitschrift für Verbands- und Nonprofit-Management*. (2), 52-60.

**Vandor, Peter.** 2021. Are voluntary international migrants self-selected for entrepreneurship? An analysis of entrepreneurial personality traits. *Journal of World Business*. 56 (2), 1-15.

**Vandor, Peter.** 2021. Research: Why Immigrants Are More Likely to Become Entrepreneurs. Harvard Business Review. 1-6.

### 11.3. FORSCHUNGSBERICHTE UND GUTACHTEN

**Bogorin, Flavia-Elvira, More-Hollerweger, Eva, Rauscher, Olivia, Heilig, Daniel, Schöggel, Stefan.** 2021. Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Mehrwert des Förderprogramms Beschäftigungsgutscheine bzw. des Interreg CE Social Impact Voucher (SIV) Programms in Deutschland (Württemberg) mittels einer Social Return on Investment (SROI)-Analyse. Wien:WU Wien.

„Ein Highlight des beruflichen Jahrs 2021 war die Mitarbeit an der SROI-Analyse des SIV-Projekts. Es war beeindruckend zu sehen, welche vielfältigen monetären Wirkungen durch das Projekt bei den verschiedensten Stakeholdern entstehen. Dies zeigt die Bedeutung und Vorteile der Unterstützung marginalisierter und am Arbeitsmarkt benachteiligter Menschen. Die Vorteile hiervon gehen weit über das Monetarisierbare hinaus! Ein besonderes Privileg war für mich, die Nachhaltigkeit des Projekts herauszustrichen, durch die Analyse von dessen Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals (und deren Unterziele) der Vereinten Nationen.“

Stefan Schöggel



**Bogorin, Flavia-Elvira, More-Hollerweger, Eva, Rauscher, Olivia, Schöggel, Stefan, Heilig, Daniel.** 2021. Study on the Social and Economic Added Value of the Support Programme Employment Vouchers respectively the Interreg CE "Social Impact Voucher" (SIV) Programme in Germany (Württemberg) by means of a Social Return on Investment (SROI) Analysis. Vienna:WU Wien.

**Bogorin, Flavia-Elvira, Rauscher, Olivia, Grünhaus, Christian.** 2021. Weiterführung der "Wirkungsbox Jugendarbeit" (Folgeprojekt). Wien:Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship.

**Grünhaus, Christian, Bogorin, Flavia-Elvira, Rauscher, Olivia.** 2021. Gesellschaftlicher und ökonomischer Mehrwert des SAFE® - Sichere Ausbildung für Eltern - Programms mittels einer Social Return on Investment (SROI) - Analyse. Wien: WU Wien.

**Grünhaus, Christian, Pervan, Ena, Müller, Claudia.** 2021. Social added value of inpatient nursing and care facilities in Lower Austria and Styria. Wien:WU Wien.

**Grünhaus, Christian, Sprajcer, Selma, Beeck, Constanze, Bogorin, Flavia-Elvira, Kern, Manuel, Weitzhofer, Bettina.** 2021. Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen des Zivildienstes 2019 in Österreich. Wien: WU Wien.

**Herzog, Anna, Grünhaus, Christian.** 2021. Nutzung und Wirkungen von ecoi.net. Abschlussbericht einer Analyse auf Basis qualitativer Interviews. Wien: WU Wien

**Herzog, Anna, Weitzhofer, Bettina, Grünhaus, Christian.** 2021. Schutzschild Gemeinwesenarbeit? Über Wirkungen und Wert von Gemeinwesenprojekten in Wien angesichts der Covid-19-Krise am Beispiel des Projekts Grätzelaltern der Caritas Wien. Wien: WU Wien.

**Kern, Manuel, Bogorin, Flavia-Elvira, Grünhaus, Christian.** 2021. Erhebung der Zufriedenheit und Lebensqualität der Kund\*innen im Bereich "Betreutes Wohnen" des Österreichischen Roten Kreuzes. Wien:Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship (unveröffentlicht).

**Millner, Reinhard, Rameder, Paul, Mehrwald, Martin, Weissinger, Lukas.** 2021. COVID-19: Studie zur finanziellen Lage der Wiener Sozialwirtschaft. Wien: WU Wien.

**Millner, Reinhard, Rameder, Paul.** 2021. Evaluationsbericht MEGA Academy Wachstumsprogramm. Wien:WU Wien.

**More-Hollerweger, Eva, Bogorin, Flavia-Elvira, Prommegger, Bernhard.** 2021. Wissenschaftliche Evaluierung des Bundesgesetzes zur Förderung von freiwilligem Engagement (Freiwilligengesetz - FreiwG). Wien:Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship (unveröffentlicht).

**More-Hollerweger, Eva, Sprajcer, Selma.** 2021. Evaluation des Projekts "Stärkung der Selbstorganisationen der Mitarbeiter\*innen der mobilen Dienste unter Nutzung moderner Technologien" der Volkshilfe OÖ. Wien: NPO & SE Kompetenzzentrum (unveröffentlicht).

**Vandor, Peter, Millner, Reinhard, Mittelberger, Camilla, Weissinger, Lukas.** 2021. Sozialunternehmen im Integrationsbereich - Eine Analyse der Potentiale und Herausforderungen in der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten in Wien. Wien:Wirtschaftsuniversität Wien.

**Vandor, Peter, Winkler, Magdalena, Mehrwald, Martin.** 2021. Scaling impact abroad: An analysis and framework of competences for social enterprise internationalisation. Vienna:Vienna University of Economics and Business.

#### 11.4. POPULÄRWISSENSCHAFTLICHE ARTIKEL

**Millner, Reinhard.** 2021. PM in Nonprofit Organisationen – alles gleich und doch etwas anders? PMA Blog, 29.03.21

#### 11.5. MEDIENBEITRÄGE

**Grünhaus, Christian.** 2021. Wie kann man soziales Engagement messen, Christian Grünhaus? Dreiviertel Zwölf - Podcast by OekoBusiness Wien.

**Mehrwald, Martin, Hanappi-Egger, Edeltraud, Üstün, Susan.** 2021. Responsible universities shaping sustainability.

**Mehrwald, Martin, Üstün, Susan, Skywalker Gunn, James, Christian, Viola.** 2021. SDGs and Sustainable Development.

**Mehrwald, Martin, Üstün, Susan, Weissinger, Lukas, Yaneva, Elena.** 2021. Lunch with Impact - Elena Yaneva - Hempstatic.

**Mehrwald, Martin, Üstün, Susan, Weissinger, Lukas.** 2021. Ein Jahr Inside Impact - wir blicken nach vorne und zurück.

**Mehrwald, Martin, Weissinger, Lukas, Üstün, Susan, Cissé, Sannssi.** 2021. Lunch with Impact - Sannssi Cissé - Motivation Bros.

**Mehrwald, Martin, Weissinger, Lukas, Üstün, Susan, Tarne, Georg.** 2021. Lunch with Impact - Georg Tarne - Soulbottles.

**Mehrwald, Martin, Weissinger, Lukas, Üstün, Susan, Wegenschimmel, Maria.** 2021. Lunch with Impact - Maria Wegenschimmel - Sozial Pod.

**Millner, Reinhard.** 2021. Nachhaltiges Ideenfeuerwerk.

**Millner, Reinhard.** 2021. Wenn das selige Geben gar nicht so leicht ist.

**Üstün, Susan, Deliloglu, Alpaslan, Auer-Welsbach, Richard, Mehrwald, Martin.** 2021. Two takes on sustainable business.

**Üstün, Susan, Delmestri, Giuseppe, Gratzner, Daniel, Mehrwald, Martin.** 2021. Activism - a road to change business and society?

**Üstün, Susan, Fraser, Nancy, Mehrwald, Martin.** 2021. Feminism and climate action for the 99%.

**Üstün, Susan, Mehrwald, Martin, Imre, Theresa, Wesian, Martin.** 2021. What can social entrepreneurs contribute to sustainability and transformation?

**Üstün, Susan, Stagl, Sigrid, Mehrwald, Martin.** 2021. A 101 on Sustainability.

**Üstün, Susan, Weissinger, Lukas, Mehrwald, Martin, Reinoso, Fee.** 2021. Lunch with Impact - Fee Reinoso - Vision Period.

**Vandor, Peter.** 2021. Burnout: Social Entrepreneurs besonders gefährdet.

**Vandor, Peter.** 2021. Die Jury. Wenn ein Gremium auserwählt.

**Vandor, Peter.** 2021. Lieber gründen: Warum MigrantInnen oft diesen Weg gehen (müssen).

**Vandor, Peter.** 2021. Sozialunternehmer sind stark von Burnout betroffen (10.10.2021).

**Mehrwald, Martin, Üstün, Susan, Zilinskaite, Milda, Millner, Reinhard.** 2021. Teaser - Sustainability and Sustainable Development.

**Vandor, Peter.** 2021. UNTERNEHMER\*INNEN vom Sprinter zum Dauerläufer.

**Vandor, Peter.** 2021. Warum Migration unternehmerisch macht (25.6.2021).

**Weissinger, Lukas, Mehrwald, Martin, Üstün, Susan, Rendl, Sophie.** 2021. Lunch with Impact - Sophie Rendl - ungleichbesser.

#### 11.6. BEITRÄGE IN PROCEEDINGSBÄNDEN

**Scholda, Fabian, Vandor, Peter, Meyer, Michael, Millner, Reinhard.** 2021. Impact Evaluation in Early-Stage Impact Investing Cognitive Patterns and Heuristics of Impact Investors. In Academy of Management Annual Meeting Best Paper Proceedings, Hrsg. Academy of Management, 1-6. Briarcliff Manor, NY: None.

**Vandor, Peter, Meyer, Michael.** 2021. Social Entrepreneurs: Driven by Mission, but Doomed to Burn Out? In Academy of Management Annual Meeting Proceedings, Hrsg. Academy of Management, 1-1. Briarcliff Manor, NY: None.

#### 11.7. BÜCHER UND MONOGRAPHIEN

**Simsa, Ruth, Patak, Michael.** 2021. Leadership & Homeoffice. So gelingt Führung auf Distanz. Wien: Linde Verlag.

#### 11.8. HERAUSGEBERSCHAFT VON SAMMELWERKEN

**Donnelly-Cox, Gemma, Meyer, Michael, Wijkström, Filip, Hrsg.** 2021. Research Handbook on Nonprofit Governance. Cheltenham, UK: Edward Elgar Publishing.

## 11.9. MASTERARBEITEN

**Nutzinger, Benedikt.** 2021. Der Social Return on Investment (SROI)-Ansatz. Ein systematisches Review über Wirkungsmessung von Projekten im Zeitraum 2012–2020. Masterarbeit, WU Wien.

**Weitzhofer Bettina, Heilig, Daniel.** 2021. Wie wirken Versorgungsangebote für obdachlose EU-Bürger:innen der Wiener Wohnungslosenhilfe auf deren Zielgruppe und andere Stakeholder. Masterarbeit, WU Wien.



„Mein persönliches Highlight 2021 war, im Rahmen eines Eigenprojektes des NPO & SE Kompetenzzentrums eine Analyse von veröffentlichten SROI-Studien vorzunehmen und deren Ergebnisse in meiner Masterarbeit zu veröffentlichen. Besonders gefreut habe ich mich über die Möglichkeit, nach meinem Studienabschluss als Researcher wieder einsteigen zu können. Dort arbeite ich nun in Projekten zu Menschen mit Behinderungen mit, was für mich neu und spannend ist.“

**Benedikt Nutzinger**





# Infos und Kontakt

Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship

**WU**

Wirtschaftsuniversität Wien

*Vienna University of Economics and Business*

Gebäude AR, 1. OG (Team NPO) & Gebäude D2, 3. OG (Team SEC)

Welthandelsplatz 1, 1020 Wien

Tel: + 43 1 313 36 / 5878

[wu.ac.at/npocompetence](http://wu.ac.at/npocompetence)

[wu.ac.at/sec](http://wu.ac.at/sec)